

Bezugspreis:
Für Dresden vierthalb Groschen:
2 Thaler 50 Pf. bei den Kästner;
bei deutscher Postkasse
vierthalb Groschen; außerhalb
des Deutschen Reiches
Bek. mit Stempelzuschlag.
Einzige Nummern: 10 Pf.

Ertheilen:
Täglich mit Ausnahme der
Gemeinschaftszeitungen abends.
Jahrspre.-Ablaufschl.: Nr. 1295.

Dresdner Journal.

N 75.

Sonnabend, den 1. April abends.

1899.

Amtlicher Teil.

Dresden, 1. April. Mit Allerhöchster Genehmigung ist der Regierungsbauammeister Waz Elias Krahl bei der Baubüroleitung für die Landesanstalten zum Bauinspektor befördert worden.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst gezeigt, dem Dozenten an der thierärztlichen Hochschule zu Dresden und Apothekenlehrer Dr. Kunz Krause den Titel und Rang als Professor zu verleihen.

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist dem Regierungsrath Stadler bei der Kreishauptmannschaft zu Bayreuth die erbetene Entlassung aus dem Staatsdienste bewilligt worden.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst gezeigt, dem Vorstande der Gewerbeinspektion Biwiden, Gewerberat Karl Anton Schiffner in Biwiden, die nachgeführte Entlassung aus dem Staatsdienste zu bewilligen.

Se. Majestät der König haben dem Fleischmeister Paul Reinhold Gießgen in Dresden das Prädikat "Königlicher Hoflieferant" Allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst gezeigt, dem Oberschaffner I. Klasse Böhm in Delitzsch i. S. das Altdeutschkreuz und dem Weichenwärter II. Klasse Kell in Görlitz, sowie dem Pader Schneider in Görlitz das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die Nachgenannten die ihnen von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehenen Roten Kreuz-Medaillen und zwar: der Präsident des Landes-Medizinal-Collegiums, Geheimer Rath Dr. med. Günther zu Dresden, der Konsul, Banquier Harlan in Nieder-Neiße, der Dresden, die Freifrau v. Hansen zu Lößnitz, der Oberjustizrat, Universitätsarzt a. D. Hettner zu Leipzig, die Frau Anna v. Mensch geb. v. Ammon zu Dresden, der Kommerzienrat Hopfse dofelbst und der Oberarzt am Stadtkrankenhaus zu Dresden, Geheimer Medizinalrat Dr. med. Stelzner dofelbst, die Rote Kreuz-Medaillen 2. und 3. Klasse anfangt, zugleich die 3. Klasse, der Seefahrer Hübler bei der Kreishauptmannschaft zu Dresden, der in Sachsen staatsangehörige praktische Arzt Dr. med. Kruszwitz zu Altenburg, der praktische Arzt Dr. med. Schubert in Plauen i. S., der Photograph Stelzner in Görlitz bei Meissen und der Buchdruckermeister Weichmann in Plauen i. S. die Rote Kreuz-Medaillen 3. Klasse annehmen und tragen.

Bei den in Bautzen bestehenden Schiedsgerichten für die V. Sektion der Sächsischen Baugewerks-Versuchsgesellschaft und der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen ist vom 1. läutigen Monat ab an Stelle des auf sein Antrüben aus dem Staatsdienste ausgeschiedenen Regierungsrathes Stadler der Regierungsrath bei der Amtshauptmannschaft Bautzen Freiherr v. Der zum Vorständen und als dessen Stellvertreter der zur dortigen Kreishauptmannschaft verheirte Regierungsrath Dr. Demiani bestimmt worden.

Dresden, am 30. März 1899.

Ministerium des Innern.

v. Mietzsch. Klopstech.

Grußnungen, Verleihungen etc.
im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche der Generaldirektion der Königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft. Be-

Kunst und Wissenschaft.

Konzert. Für die geistige Musikaufführung in der Martin-Luther-Kirche war als Hauptwerk die geistige Trilogie "Das Leiden Christi" (nach dem Markus-Evangelium) für Cello und Orchester von Lorenzo Perosi gewählt worden. Das Burndreigehen auf eine Seite des jungen italienischen Musikers mußte nach dem entzündeten Kühnholze, den sein Oratorium "Auferweckung des Lazarus" am Aschermittwoch im Königlichen Opernhaus stattfand, einigermaßen bestanden. Es war dann auch in den Vorausberechnungen der Aufführung eins volle Zeit gebracht werden sollten, haben wir gar wenig wahrnehmen können. Die Trilogie willt dem später entstandenen Oratorium gegenüber in Stil etwas einheitlicher, obwohl auch hier Kirchenchor und Parcoursallänge zwischen einander erscheinen, und das Jerschneiden der Gesangsdramatik durch längere Orchesterphrasen, das in der Auferweckung des Lazarus" so ungünstig berührte, tritt in der Passion seltener hervor. Aber im übrigen hat alles das, was gegen das Oratorium gebracht werden kann, auch für die Trilogie Geltung. Wir wollen es hier nicht bis ins Einzelne wiederholen. Kurz zusammengefaßt, gibt unter Uriel dahin, daß Perosis Musik auch unter den bekannten Geschichtsstücken, den italienischen Kirchenkompositionen, zwar flüssig und wohlläufig, aber in der Hauptfläche darüberlich ist und sehr bald langweilig wird, daß sie uns eine rohe Charakteristik, einen irgendwie bedeutenden Gehalt schuldig bleibt. Perosi ist ein junger

Student: der Russische Schwarze zum Palparater bei dem Königlichen Zoologischen Museum.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Justiz. Der Regierungsrath Dr. Georg Richard Schmidt in Dresden zum Notar für Dresden-Alstadt ist so lange Zeit, als er dort seine ordentliche Geschäftsführung haben wird, ernannt worden.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen. Bei der Polizeiverwaltung sind ernannt worden: Brandenburger Ober-Polizeidirektor, als Polizeiauditor bei der Kaiserlichen Ober-Polizeidirektion in Leipzig; Möhringer, seither Ober-Polizeidirektor, als Polizeivorsteher in Briesen; Jägerthal, seither Ober-Polizeidirektor, als Polizeivorsteher in Bernstadt; Freigang, seither Polizeivorsteher in Nadeburg; Rosenthal, seither Polizeivorsteher in Radeberg; Suttner, seither Polizeivorsteher in Döbeln; Schmitz, als Ober-Polizeidirektor im Bezirk der Kaiserlichen Ober-Polizeidirektion in Dresden.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Innern. Regierungsrath Dr. Demiani bei der Kreishauptmannschaft Leipzig zur Kreishauptmannschaft Bayreuth. — Angestellt: der Geheimrat Rößler bei dem Landesamt für Amtswirtschaft als Hilfsarbeiter bei der Amtshauptmannschaft Bayreuth, der Militärmannschaft seitdem als Hilfsarbeiter bei der Amtshauptmannschaft Bayreuth. — Berichtet: die Sekretärin Pender bei der Amtshauptmannschaft Marienberg zur Amtshauptmannschaft Höckendorf. — Berichtet: die Sekretärin Pender bei der Amtshauptmannschaft Marienberg und Ulrich bei der Amtshauptmannschaft Bautzen zur Amtshauptmannschaft Bautzen.

Bei der Frauenklinik zu Dresden: entlassen auf Ansuchen der Krankenunternehmer Timmel und Henke; angenommen als Krankenunternehmer die leibige Kümmel und Kühl.

Bei der thierärztlichen Hochschule zu Dresden: entlassen auf Ansuchen infolge Erkrankung zum außerordentlichen Professor für Veterinärmedizin in der physiologischen Institut der Universität Leipzig und zum Director des Veterinär-Institutes, der Vorstand der auswärtigen Klinik Begehrer. — Dr. phil. Ober, der königl. Adjunkt Dr. med. Fuchs und der 1. Assistent an der pathologisch-anatomischen Abteilung Baerdt — berichtete der Chemiker bei der physiologisch-chemischen Versuchstation Dr. phil. Seeliger; — angestellte Professor Dr. phil. Seeliger; — angestellte Professor Dr. phil. Klemmer als Chemiker bei der physiologisch-chemischen Versuchstation, der Begehrer. — Schmidt für den Konsistorialrat Dr. phil. Otto in Tübingen als Begehrer für den Siedebeginn Dresden; — pensioniert der in Wartegeld stehende Begehrer Hartenstein in Biwiden.

Angestellt als Apothekenlehrer für den 1. Amtsvorsteher der Klinik an der thierärztlichen Hochschule Professor Dr. Kunz-Krause.

Entlassen auf Ansuchen der Begehrer für den Begehrer der Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt Dr. phil. Ober; — übertragen dem Begehrer für den Stadtbezirk Dresden Schmidt die Stelle des Begehrerfürsten für den Begehrer der Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt; — angestellt der Konsistorialrat Dr. phil. Otto in Tübingen als Begehrer für den Siedebeginn Dresden; — pensioniert der in Wartegeld stehende Begehrer Hartenstein in Biwiden.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Krieges. Durch Verfolgung des Kriegs-Ministeriums.

Bemüte der Militär-Verwaltung.

Ten 28. März 1899.

Weißmann, Ingenieur bei der Artillerie-Werkstatt, unter dem 1. April 1899 zum Ober-Ingenieur ernannt und zur Dienstleistung in das Kriegs-Ministerium kommandiert.

Kelling, Hilfs-Ingenieur bei der Artillerie-Werkstatt, unter dem 1. April 1899 zum Ingenieur bei der Geschützwerkstatt ernannt.

Enders, Ingenieur bei der Geschützwerkstatt, unter dem 1. April 1899 zur Artillerie-Werkstatt versetzt.

Militär-Geistliche.

Durch Verfolgung des Kriegs-Ministeriums.

Ten 29. März 1899.

Pötter, kath. Pastor in Biwiden i. S., zum kath. Militärpfarrer unter dem 1. April 1899 ernannt.

Nichtamtlicher Teil.

Ostern.

Charfreitag und Ostern behalten für das Verständnis immer etwas Rätselhaftes. Obwohl wir

sich weit vorangekommen sind seit dem ersten Geburtstag, stehen wir noch immer auf der Stufe der Empfindung der ersten Jünger, die sich an die Stirn setzten und es sich ein und das andere Mal vorsogen: „Also mußte Christus leiden und auferstehen“. Es mußte so kommen. Ein Mann solcher Predigt in Wort und That und Wandel mußte die Zeit heraussuchen. Er tritt nicht auf wie ein zufälliger, einer unter Tausenden, nein, er erscheint als der beruhende Vertreter der Menschheit, als ihr Gewissen. Läßt sich die Welt dauernd ins Gewissen reden? Sie mußte sich selbst aufgeben, oder ihn töten. Sie töte ihn, aber er ist auferstanden und lebt. Er ist der bleibende Zeuge an die Welt.

Er hat sich „die Wahrheit“ genannt. Wahrheitszeugen bis zu einem gewissen Grade können auch wir uns nennen, scheinende Wichter dürfen manche für ihr Volk sein — aber die lichtvolle Wahrheit selbst? Er ist die Wahrheit in dem Sinne, die Tiefen des göttlichen Weisens und aller übermenschlichen Dinge völlig erfaßt und kann sie offenbaren, die Fähigkeit zu predigen, die sich nicht erbittern und von rechten Zielen abdrängen läßt? Unseres Volkes eigene und innerste Kraft beruht auf dem Zusammenhange mit dem, der gefragt hat: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“ Solche Ostern schenke und Gott.

Zum Gedächtnis.

Heute zum 1. April können wir nicht mehr, wie seit vielen Jahren, mit frohen Wünschen, sondern nur noch in Dankbarkeit und Treue des Fürsten Bismarck gedanken, die wir uns mit Stolz Deutsche nennen. Wir wollen nicht klagen, doch er heimgesucht worden ist, woher wir alle kommen und wohin wir alle gehen. Ein hohes Alter ist ihm beiderseitig gewesen, und wenn Leben heißt zu denken, zu empfinden und zu wollen, wer hat dann mehr und länger, wer unter Millionen hat dann auch nur einen kleinen Bruchteil jenseits gelebt wie er? Was er gethan hat, ein Mann, ist in aller Mund, was er uns gewesen ist, vermögen wir kaum noch kaum zu sagen. Es gehört der Geschichte an, wie er Deutschland in die Bahn seiner Größe gelenkt und gezogen, und wie er, noch beindruckendwürdiger, auf der schwelnden Höhe des Treckens die Mächtigung bewiesen hat, die auch den Schöpfungen des Genies erst die Dauer verbürgt und die noch auch in dem glorreichen Frieden eines Menschenaltars, nach innen in dem herlichen Zusammenstehen der neugegründeten Fürsten und Völker so unvergleichliche Früchte getragen hat. Wie Goethe von dem Geschlechte des Tamburäus singt, war die gewaltige Lust und der Titos wundervolle Werk sein Erbteil. Aber nicht wie jemals waren Mut, Mächtigung und Weisheit und Geduld ihm verborgen. Gerade die Vereinigung von dämonischer Leidenschaft und besonnener Weisheit ist der Kern seiner wunderbaren nationalmännischen Eigenschaften. Und so hoch er über seine Zeit erhebt, die er gehalten, wie menschlich nahe tritt er uns, wenn wir uns bewußt werden, daß auch dieses Menschenleben gleich jedem anderen dem großen gemeinsamen inneren Schicksal aller Menschen unterworfen war! Er gehört zu den Wenigen, von denen man zweifeln muß, ob in den Jahrtausenden die Welt je wieder ihresgleichen sehen wird. Und doch ist er wie der Geringste der Freunde und dem Leid, der Liebe und dem Haß, dem Erfolg und dem Verlust und den andern tragischen Herrschern des menschlichen Daseins unterthan geworden. Nichts Menschliches war ihm fremd und nichts Menschliches fehlt in seinem Leben. Aber wohlgemerkt, wir dürfen ihn glücklich preisen. Sein Leben ist über alle Maßen tödlich gewesen, denn es ist über alle Maßen Mühe und Arbeit gewesen, Mühe und Arbeit, die mit der Fülle des Segens gekrönt worden ist, Mühe und Arbeit im Dienste seines Volkes, im Dienste des deutschen Vaterlandes.

Christus mußte sterben. Weil die Welt sich nicht ohne weiteres selbst aufgibt, muß er noch heute uns. Der verachtete Knechtgott erfreute durch vollkommene Sicherheit, durch Freude, Hülle und reiche Allianzierung des Klanges; die Generationskapsel trat ihre Schulzgleit. Die ausgezeichnete Schulung des Chors trat weiterhin in dem Vorrage des geistlichen Dialogs aus dem 16. Jahrhundert von Albert Becker, des Chors aus dem Abend auf Golgotha“ von A. v. Oehlmann und des durchgesetzten Chorals „O Haupt voll Blut und Wunden“ auf ein Gedicht von A. Gerok. „Nun läßt in Wundes Garten“ mit höchst geschwollenem Einbruch hervor, auch bedeutet die Wiederholung des herlichen Musikknoten von Becker und des zw. mit einzelnen Wagnerischen Farben, aber im ganz schon polarisierten Stimmungsbild von Oehlmann, die beide schon einmal an der gleichen Stelle gehört werden sind, eine ebenso dankenswerte Knoblung des treiflichen Komödianten Hinrichs wie es die Wahl des meisterhaft gesuchten und nie verbliebenen Chorals von Preyschäfer war. In letzterer Aufführung war hr. Höring durch unendlichvolles Orgelspiel beteiligt, bei der Wiedergabe des geistlichen Dialogs wirkte mit dem Chor der hl. Maria Thüring (Alt) zusammen. Die Sängerin hatte das Konzert mit einer Arie aus Händels „Messias“ eingeleitet, deren Vortrag sie auf beispielhaft gewiesen war.

Konzert. Die geistige Oratorium-Aufführung in der Interimskirche der Kreuzparochie brachte in der Kantate „Totenfeier“ für Soli, Chor und Orchester von Heinrich v. Herzogenberg ein für Dresden neuw. fröhliches Werk. Der Komponist wurde 1843 in Graz geboren, erhielt seine musikalische Ausbildung auf dem Konseratorium zu Wien, wandte sich später nach Leipzig, wo er die Leitung des Bachvereins übernahm und wirkte zur Zeit als Lehrer der Akademie an der Königl. Hoch- und Lehrer-Schule zu Berlin. Es erschienen von ihm symphonische Dichtungen, Kammermusik- und Pianofortewerke, sowie eine und mehrstimmige Lieder. Die gestern gehörte Kantate kürte sie schon um ihrer knappen Fassung willen kaum geeignet erscheinen, ein erstaunendes Bild von der Art und Bedeutung seines künstlerischen Schaffens zu geben. Vielleicht auch ließ der Akademiker, der Meister der Form, den Musiker nicht genugzutun zu Wort kommen, da sich die Tondichtung in ihrer vorzerrückend kontрапunktierten Gestaltung mehr an den Verstand als an das Gemüth des Hörers wendet. Auch eine gewisse Unzert der Tonprache, namentlich in den Solostücken für Bass, ist einer unmittelbaren und nachhaltigen Wirkung des Werkes wenig förderlich. Mit einer traumerwartungsvollen Einleitung in E-moll beginnend, erhebt es sich in dem jugendlichen E-dur-Satz „Wenn der Herr die Gefangenens Hände erlösen wird“ zu dem eindrucksvolleren Auftakt und endet in ähnlichem Weise mit einem summungsvollen Chor in D-dur, in dem die Anfangszeile des Chorals „Jerusalem, du hochgebauete Stadt“ als Zwischenrufe des Orchesters hineintönen. Eigenartig wirkten ein vom Bassisten des Streichorchesters begleitetes Solostück und die wegen ihrer anhaltend hohen Lage sehr anstrengende Arie „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ für Sopran mit obligatorischer Violin- und Flöte. Auch sonst zeigt es dem Werke nicht an interessanter musikalischer Einzelheiten; der Gesamteindruck blieb jedoch, wie schon angedeutet wurde, im allgemeinen hinter den gegebenen Erwartungen zurück. Eine nachhaltige und volle, nur durch die asthetischen Verhältnisse des Interimskirche naturgemäß etwas eingehäufte Wirkung war dagegen auch gestern dem Händelschen Meisterwerk „Der Messias“ beschieden, von dem unter den üblichen Abkürzungen die beiden letzten, die Passion, die Verherrlichung Christi und die letzten Dinge beobachtenden Teile unter der vielbewohnten Leitung des Hen. Prof. Hermann zur Aufführung gelangten. Unter den Solisten war Frau Erila Weber mit die meiste umfangreiche Aufgabe zugewiesen. Sie entledigte sich derselben mit ganzer künstlerischer Hingabe und bot natürlich mit der Händelschen Sopranarie „Gott für uns“ eine nach Schönheit des Tones,

gesuchte der Russische Schwarze zum Palparater bei dem Königlichen Zoologischen Museum.

Ankündigungsbüchlein:
Für den Raum einer gesetzten Zeile kleiner Schrift 20 Pf. Unter „Engeland“ die Reihe 50 Pf.
Bei Tabellen- und Kästnerzettel entsprechender Aufschlag.

Verlagsredakteur:
Königliche Expedition des
Dresdner Journal
Dresden, Sonnabend, 20.
Jahrspre.-Ablaufschl.: Nr. 1295.

Der Reichsfauzler Fürst Hohenlohe

hat gestern in aller Stille, im engen Familienkreise seinen achtzigsten Geburtstag begangen. In diese Stille ist jedoch vor allem der Dank Sr. Majestät des Kaisers, sind zahlreiche Kundgebungen der Verehrung aus dem Volke gedrungen. Die Nation erblickt in dem Fürsten Hohenlohe ein hohes Vorbild der Pflichttreue, sie sieht in seinem Wirken auf dem Kanzlerposten eine Bürgschaft für eine ruhige und gedeihliche Behandlung der inneren und auswärtigen Geschäfte des Reichs. Sie schätzt seine reiche Erfahrung, sie würdigt sein großes persönliches Ansehen und sie weist ihm Dank und Bewunderung dahin, daß er noch einer mehr als ein halbes Jahrhundert umfassenden mühevollen aber auch erfolgreichen staatsmännischen Thätigkeit, die der Einheit und dem Gedeihen des Deutschen Reiches in vielfacher Hinsicht zu gute gekommen ist, noch heute, in einem Alter wo andere der Ruhe pflegen, seine wertvollen Dienste dem Kaiser und dem Reiche widmet. Wir machen uns völlig zu eigen, was die „Nordd. Allg. Zeit.“ in ihrem Glückwunscheartikel sagt:

Wir beglückwünschen den greisen Staatsmann um so freudiger und dankerfüllter, als er, trotz seiner Jahre Lässt, des ersten Amtes im Reiche und in Preußen noch mit Unermüdblichkeit und Frische walte, dieses Amtes, in das ihn sein Kaiser im Oktober 1894 berief, und das er seither, wie ihn Pflichttreue und Vaterlandsliebe es annehmen ließen, als aufrichtiger und ergebener Berater seines kaiserlichen Herrn, als eifriger Förderer von Deutschlands Einheit und Macht, zu Nutz und Gediehen der deutschen Politik geführt hat. Was Deutschland von seinem dritten Kanzler erhofft und erwartet, das hat er reichlich erfüllt. In den Fragen der auswärtigen Politik erwies sich Fürst Hohenlohe stets als ein Meister aus bewährter diplomatischer Schule, den das sorgsam abwährende Urtiel, gestützt auf gründliche Kenntnis der historisch-politischen Bedingungen und auf weitverzweigtes Bekantheit mit leitenden Staatsmännern, überall führte und der im geeigneten Augenblide auf das Wagen die entschlossene That folgen ließ. So vermochte sich unter des Fürsten Hohenlohe Kanzlerschaft Deutschlands auswärtige Politik zu dem gegenwärtigen Stadiumm zu entwickeln, das als ein für Deutschland in jeder Richtung ersprachliches und maßtragendes, seinen Handel und Wandel fruchtvoll förderndes und seine Großmachtstellung in allen Weltteilen accentuierendes von den Parteien der deutschen Volksvertretung mehr als einmal anerkannt und begrüßt worden ist. Nicht minder hat es sich auf dem inneren Gebiete gezeigt, doch Fürst Hohenlohe jene glückliche Hand hatte, die verhinderte, wo es zu verböhnen galt, und Gegenfälle überbrückte, wo sich dies zum Heil des Ganzen als notwendig gehot. Insbesondere bewährte sich der dritte Kanzler bei Gesetzestragen, wo weitwichtig Schwierigkeiten fortzuräumen waren, die sich aus der jeweiligen politischen Lage und aus allerlei parteiasthetischen Wünschen und Bedürfnissen ergaben. Es seien nur drei so markante Weise, wie das Bürgerliche Gesetzbuch, das Flottengesetz und die Reform des Militär-Strafgesetzes genannt, um daran zu erinnern, wie lang und dornenvoll die Wege waren, die hier zum gebräuchlichen Ziele führten, und wie Fürst Hohenlohe diese Wege zu ebnen verstand. Eine derart sich gestaltende Thätigkeit vermochte naturgemäß nicht immer an die breite Fläche der Öffentlichkeit zu treten. Und deshalb, und auch weil Fürst Hohenlohe im Parlament nur aus besonderem Anlaß hervortrat, mögen manche Volkskreise eine weniger unmittelbare Vorstellung von des Reichskanzlers weit gespannten Arbeit haben. Aber an den Werken und Erfolgen werden sie des Meisters Hand besto deutlicher erkennen. So wird sich zu dem innigen Glück wünsche, den wir dem betagten Staatsmannne aus vollem Herzen widmen, das Gefühl warmen Dankes dafür gesellen, daß Fürst Hohenlohe, schon im hohen Alter, wo Andere in des Lebens Frieraabend stehen, die Würde des Reichskanzlers auf sich nahm und daß er in nimmer rostender Pflichttreue seinem Amt nach allen Seiten gerecht wurde. Möge dem Fürsten die Frische seines Geistes und Körpers auch fernethin beschieden bleiben und er freudig weiter wirken in Dienste unseres Kaisers und zum Wohlgerochen des Reiches und Preußens.

technischer Gewandtheit und musikalischer Ausdrucksfähigkeit hervorragende Leistung. Erfolgreich stand der geschäftige Künstlerin Dr. Sch. Hösmüller als Vertreter der Temposoli zur Seite. Mit klangeroller Altstimme, aber mehrfacher Neigung zur Verzögerung des Tempos trug Hel. Anna v. Rievelt aus Biesbaden die empfindungskräftigearie „Er wird verschmähet“ vor, während sich die angenehme Bassstimme des Herrn. Gausche aus Bad Kreuznach mehr in der hohen, als in der mittleren und tiefen Lage des Organs mit Erfolg zu behaupten wußte. Ausgezeichnet, namentlich in der rythmischen Fertigkeit der Sätze und in der Reinheit der Tongebung, bewährte sich der durch Damen und Herren verstärkte Chor der Kreuzkirche. In dem aus Mitgliedern des Allgemeinen Müllervereins gebildeten Orchester wirkten die Herren Ritter Schmidt und O'Brian (Oboe) mit; an der Orgel wirkte in der Kantate Dr. Blasifdirektor Höpner seines Amtes. Leider war dem Leiter im

* Wie man aus St. Petersburg schreibt, wird soeben die letzte Hand an die Vorbereitung der Ausführung der von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften vorbereiteten Expedition nach Spitzbergen gelegt. Die Expedition soll am 1./13. Mai St. Petersburg verlassen und Reisegepäck für einen zweijährigen Aufenthalt nach Spitzbergen mitnehmen. Sie wird aus zwei Schiffen bestehen, deren eines ein Eisbrecher sein wird. Das Finanzministerium hat 50,000 Rubel für die Zwecke der Expedition bewilligt. Zum Leiter der Expedition ist der Hauptmann Sergiewski vom großen Generalstab, ein anerkannter Geodät auf dem Gebiete der Geodäsie, bestimmt, der zu seinen Begleitern den Chirologen des zoologischen Museums der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Herrn Bialinsky-Birilio, und den Dr. med. Bunge gewählt hat, welch' Letzterer bereits mehrere

Die anwârtige Politik der Woge.

Aus Samoa sind in den letzten Tagen Nachrichten der ernste kriegerische Ereignisse gekommen. Darauf hat der amerikanische Admiral Rauf so aufgetreten, als ob er aus Washington die Vollmacht mitgebracht, um gordischen Knoten der gegenwärtigen Schwierigkeiten gewaltsam zu durchbauen. Er führt einen regulierten Krieg gegen die Mataafa-Partei und wird bei der Beschiebung unbedeckter Eingeboreneverbände von britischen Seestreitkräften unterstützt. Deutschland bleibt in diesen Kämpfen, über deren Ursprung noch aus Washington Aufklärung zu erwarten ist, neutral. Die Behauptung, daß wir im Samoa-Archipel Partei-Politik zu Gunsten des Häuptlings Mataafa treiben wollten, ist eine zu deutschnahen Zwecken geschundene Fabel der amerikanischen und englischen Presse, — eine Fabel, der leider durch unklare Äußerungen einzelner Deutschen auf Samoa Rührung zugeführt wird. An der Person des Häuptlings, der den Namen „König“ führt, liegt uns wenig oder gar nichts. Das Deutsche Reich wünscht zur Entwicklung bedeutender wirtschaftlicher Interessen auf den Samoainseln die Rechtsstellung zu behaupten, auf die es aus dem im Jahre 1889 mit England und den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Verträge einen unbestrittenen Anspruch hat. Über die Mittel, die diesem Vertrage für die Zukunft eine gesetzliche Bindung zu verleihen, wird unter den Kabinetten der drei Nachbarstaaten verhandelt. Die Deutsche Regierung tritt hierbei mit Festigkeit, aber auch mit der Vorsicht auf, die in einem Interessenstreite mit zwei großen Mächten nicht außer Acht gelassen werden darf. Bei einer Politik des „Draufgehens“, die in einem Teile der kolonialfreudlichen Presse mit besitzer Absicht als Einsicht gefordert wird, reichen die für Samoa allenfalls verfügbaren Wachtmittel nicht aus. Die vorzeitige Zeitung unserer auswärtigen Politik findet dort als Erbschaft aus der Vergangenheit eine ungünstige Lage vor, deren Besserung sie auf friedlichem Wege anstreben, aber nicht durch Opfer erlaufen kann, die zu dem Wert des Streitgegenstandes, für den weitaus größeren Teil unserer öffentlichen Meinung, in keinem Verhältnis stehen würden. Daß Herr v. Bülow der Mann ist, der in schwierigen diplomatischen Situationen einen dem wohlverstandenen Interesse Deutschlands entsprechenden Ausweg zu finden weiß, hat er bei den Verhandlungen über Kiautschou bewiesen. Auch in Maroko hat erst vor wenigen Tagen ein festes Eintreten für gewisse Beschwerden deutscher Reichsbangabrigier zu befriedigenden Ergebnissen geführt. Ebenso wurde die Angelegenheit des deutschen Hafens in Haider-Pascha, trotz des Einspruches von französischer Seite und gewisser diplomatischer Bedenkmunungen an anderen Stellen, glatt zu Ende geführt. So lasse man in der Samoaprobleme die Freude diplomatischer Bemühungen reisen und lenke nicht die Aufmerksamkeit des Mannes am Steuer durch Zwischenrufe ab, die ihm nichts verkünden, was er nicht sich selbst schon gezeigt hätte.

In Österreich-Ungarn ist eine nähere Verständigung des neuen ungarischen Ministerpräsidenten Károlyi v. Szell über ein politisches Zusammenarbeiten mit seinem österreichischen Kollegen Grafen Thun bisher nicht erfolgt. Es ist abzuwarten, ob, wenn die beiden Staatsmänner eine engere Verbindung über die Gesamtrichtung der österreichisch-ungarischen Politik eingehen, dies in der Richtung geschehen wird, die das Ministerium Thun bis jetzt eingehalten hat. Einstweilen möchten wir nicht glauben, daß der Nachfolger Bauffays die Gefahr übersehen sollte, die in dem von mehreren Seiten, zum Beispiel durch französische und russische Agitatoren genannten tschechischen Großewohn auch für Ungarn heraustricht. In der französischen Presse wird schon ganz offen ausgesprochen, daß Magyarentum bei zu schwach, um selbst im Verein mit den Deutschen Eisleithianens der Überflutung durch das Slaventum zu entkommen. Herr v. Szell ist vielleicht der Mann, diese Behauptung Lügen zu stricken und noch einmal die Zukunft Österreich-Ungarns fest auf den Dualismus einer gleichberechtigten Führerschaft der nichtslavischen Nationalitäten in Eis- und Transleithaniens zu gründen. — Da der österreichische Reichstag einstweilen vertagt bleibt, so bemühen sich die Einzellantage der Monarchie, die Bewegung im Sprachenkampfe reg zu erhalten. So gab der niederösterreichische Landtag einen Beschluß dahin ab, daß die Sprachenverordnung aufzunehmen freien Schritt, aber das weiteres

Forschungsbreiten in den Polargegenden unternommen hat.
Die russische Expedition wird bekanntlich mit der zu
gleichem Zwecke von der Königl. Akademie in Stockholm
ausgerüsteten Expedition zusammenwirken.

"Im Berliner Lessing-Theater ging am Donnerstag die dreiläufige Komödie "Die Lumpen" des Wiener Dichters Leo Hirshfeld zum ersten Male in Szene. Die "Rat. Zeit." urteilt über das Werk folgendermaßen: Der Verfasser verfehlt uns mit seinem Stück mitten in das literarische Eigentumseben seiner Heimatstadt: Die erste im Kaffeehaus spielende Alt lernt uns den Helden Heinrich Ritter, inmitten seiner Freunde aus der Bohème kennen. Aber während diese nichts leisten können und

sch über ihre Unzähligkeit mit hochgradenden Niederschlägen oder cynischem Spott hinwegzutäuschen, hat Rütte ein Stück fertig gebracht, das Großes verspricht und den Beifall eines tonangebenden Kritikers gefunden hat. Dieser sagt dem glücklichen jungen Autor auch die Unterbringung des Dramas an einem großen Theater zu, da verlangt er, daß der Schluß aus bühnentechnischen Gründen gekürzt werde. Hiergegen lehnt sich indessen die künstlerische Überzeugung des Verfassers auf und durch seine Weigerung verschert er sich die Kunst seines Proletariats wie die Annahme beim Theater. Wiewohl ihm durch Not, der Konflikt mit seiner Familie und die fehlerhafte Bitten einer ihn ungemein gütig liebenden kleinen Schauspielerin befürchtet werden, nachzugeben, hält er standhaft an dieser seiner Überzeugung fest, bis endlich

Antrag ab, daß die Sprachenfrage nicht auf Grund eines bekannten Paragraphen 14 geregelt werden sollte. Gleichzeitig richtete der Statthalter Graf Rielmann-Bogatz alle beteiligten Partien die Aussforderung, sich zu einer Beratung zusammenzufinden und dergleichen die Streitfragen zu lösen; sollte letzteres geschehen, so werde die Regierung keinen Anlaß finden zu besonderen anderweitigen Schritten. Daß die deutsche Gegnerschaft diese Erklärung als greifbare Abschlagszahlung auf die deutschen Forderungen hinnehmen wird, steht um so weniger zu erwarten, als im "Pester Lloyd" ver- schieden wurde, die österreichische Regierung habe ihre Absicht, die Sprachenfrage mit Hilfe des § 14 zu regeln, keineswegs aufgegeben. — Eine erneute tschechische Liebesswürdigkeit gegen Deutschland, die in der Behauptung des Abgeordneten Brzeznowsky gipfelte, Preußen „lauere auf Böhmen und Mähren als Beute“, wobei der Benannte dann einen verlangenden Blick nach dem „kräftigen Russland“ hat, wurde vom offiziösen „Fremdenblatt“ mit einem wenn auch nicht sehr scharfen Küssel abgehan.

Ebenso hat der Kassationshof zu Paris in seiner Thätigkeit eine Feiertagspause einzutreten lassen. Neues ist in der Dreyfus-Sache inzwischen nicht ans Licht gekommen. Die Treibereien der „revisionistischen“ und der „antirevisionistischen“ Freie dauerten in den bekannten Formen fort, ohne Dinge vorzubringen, die die Ausmerksamkeit des Ausländes sonderlich hätten erregen können.

Tagesgeschichte.

Heute Nachmittag 6 Uhr werden Se. Majestät bei
Gönna mit den Durchsuchtosten Reinaldus

Am zweiten Osterfeiertage Abends 149 Uhr findet in den Paradesälen des Königl. Residenzschlosses ein Konzert statt, zu dem die am Königlichen Hofe vorgestellten Damen und Herren durch Anfrage ein-

Trebbin, 1. April. Das am heutigen Tage aus-
gegebene 3. Stück des Gesetz- und Verordnungs-
blattes für das Königreich Sachsen vom Jahre
1899 enthält eine Bekanntmachung vom 27. März
1899, die Neuregelung in Ertrag, Pferdeausübung.

und Militärpensions-Angelegenheiten betreffend.

Dentiges Reim Über Kaiserlichen

* Berlin. Ihre Kaiserlichen Majestäten und die beiden ältesten Prinzen Söhne nahmen vorgestern en der Abendmahlfeier in der Kapelle des Königl. Palais teil.
— Gestern Vormittag besuchten Ihre Majestäten den Gottesdienst in der Interims-Domkirche.

Se. Majestät der Kaiser haben an den Reichs-
fanzler Fürsten zu Hohenlohe gestern folgendes Tele-
gramm gerichtet: „Ich freue mich, Euer Durchlaucht zu
heutigen Vollendung Ihres achtzigsten Lebendjahrs viene
wärmsten Glückwünsche aussprechen zu können. Gott der
Herr hat Sie in Ihrem Leben und in Ihrer Arbeit bisher
sichtbar gesegnet. Er wolle Ihnen auch ferner Gesundheit
und Kraft verleihen, damit Ihre ausgezeichneten Dienste
Mir und dem Vaterlande noch lange erhalten bleiben mögen.
Ich weiß Mich eins mit keinem hohen Verbündeten und
dem ganzen deutschen Volke, wenn Ich Ihnen auch in

dem ganzen Kaiserreich, um Ihnen heutigen Ehrentage die Gefühle liebenswürdigsten Dankes zum Ausdruck bringe für die aufsperrende Tugend, mit welcher Sie als ein leuchtendes Vorbild Ihres so verantwortungsvollen Amtes walten. Ihr wohlgezierter Wille, L. E."

Die Kaiserliche Verordnung, die diese Bestimmungen in Kraft setzte, hat am 1. April 1898 Geltung erlangt, und innerhalb eines Jahres von diesem Zeitpunkt ab möchte nach dem Geschehe die Umwandlung vorgenommen sein. Indessen wird wohl noch verschiedenen Innungen auch über den 31. März d. J. hinanz Zeit zur Anstellung ihrer Sägungen an die neuen Vorschriften gewährt werden.

hern,
ahrts-
ermaf

s er-
cheres
llende
flich-
inister
elloug
warz-
eine
mühlen. Jedenfalls auch wenn, welche auf vor der Aus-
lagerung in Zwangslösungen den Antrag gestellt, diesen von
der Aufsichtsbehörde wegen der Nichterfüllung einer bezo-
glichen Voraussetzung nicht bewilligt und die Mietteilung
davon erst so spät erhalten haben, daß sie unmöglich in
der kurzen dazwischen gelegenen Zeit der Geschäftsführung
hoben entsprechen können. Allen diesen freien Vermietungen
wird selbstverständlich noch eine weitere Frist gesetzt
werden müssen. Im Übrigen wird, wo die Umgestaltung
nicht freiwillig bewirkt ist oder wird, nunmehr die Be-
stimmung des Gesetzes zur Geltung gelangen, daß die
höhere Verwaltungsbehörde die erforderliche Abänderung
anzuordnen hat.

— Der Vorstand des Deutschen Kriegerbundes wendet sich in einer längeren Erklärung gegen die vom Abgeordneten Müller-Sagan im Reichstage über die Kriegervereine gemachten absätzlichen Bemerkungen. Gegenüber der freimaurigen Behauptung, daß die Müller'sche Bezeichnung „Kriegerverein“ nur für eine „geringe Sotie“

die Furcht, der Geliebten gegenüber anderen Männern widerwertig zu erscheinen, ihn bestimmt, das Opfer zu bringen. Nun wendet sich das Blatt. Ruhm, Ehre, Gold strömen ihm zu, seine Familie fühlt sich durch ihn geheilt; aber manchmal wird anders. Bald muß er erkennen, daß er sich geläuscht hat, als er wußte, erst einmal obenauf, alles beherrschen und nach seinem Willen künstlerisch schaffen zu können. Er merkt, daß er der Slave seines Ruhmes geworden ist. Über noch mehr! Seine früheren Freunde sind ihm fremd geworden in ihrem Leben und Denken, und die Geliebte, die ihm einst alles war, erscheint ihm jetzt lästig. Sie selbst räumt daher, übrigens in einer richtigen Theatercene, den Platz an seiner Seite, den die Kousine nunmehr einnimmt. Dies alles ist mit großem Vünnengeschick und einem sehr guten Charakterisierungs- und Schilderungstalent ausgeführt. Der erste Akt leidet zwar an zu großer Höhe und wird mit seiner breiten Milieuschilderung aus der Bohème das große Publikum nicht sehr interessieren. Dramatisch am wertvollsten ist der psychologisch tief und sein ausgearbeitete zweite Akt. Der Schluß gerät auch wieder zu sehr in die Schilderung. Die Aufnahme des Stüdes war, dank der vorzülichen Darstellung, eine recht freundliche und der Autor mußte sicherlich erscheinen.

Die Furcht, der Geliebten gegenüber anderen Männern widerwertig zu erscheinen, ihn bestimmt, das Opfer zu bringen. Nun wendet sich das Blatt. Ruhm, Ehre, Gold strömen ihm zu, seine Familie fühlt sich durch ihn geheilt; aber manchmal wird anders. Bald muß er erkennen, daß er sich geläuscht hat, als er wußte, erst einmal obenauf, alles beherrschen und nach seinem Willen künstlerisch schaffen zu können. Er merkt, daß er der Slave seines Ruhmes geworden ist. Über noch mehr! Seine früheren Freunde sind ihm fremd geworden in ihrem Leben und Denken, und die Geliebte, die ihm einst alles war, erscheint ihm jetzt lästig. Sie selbst räumt daher, übrigens in einer richtigen Theatercene, den Platz an seiner Seite, den die Kousine nunmehr einnimmt. Dies alles ist mit großem Vünnengeschick und einem sehr guten Charakterisierungs- und Schilderungstalent ausgeführt. Der erste Akt leidet zwar an zu großer Höhe und wird mit seiner breiten Milieuschilderung aus der Bohème das große Publikum nicht sehr interessieren. Dramatisch am wertvollsten ist der psychologisch tief und sein ausgearbeitete zweite Akt. Der Schluß gerät auch wieder zu sehr in die Schilderung. Die Aufnahme des Stüdes war, dank der vorzülichen Darstellung, eine recht freundliche und der Autor mußte sicherlich erscheinen.

* Am ersten Osterfeiertag sind nur die Stufen der Romanen nach auszugehen. Bei dem ist dies leider der Fall.

* Im Königl. Kunstmuseum befindet sich
während eine Anzahl von etwa 34 Stück moderner schwedischer Textilarbeiten ausgestellt. Sie wurden von dem Kulturchistorist Försching och Museum und hierin

ten Vereinen gelte, wird betont, daß es überhaupt "Sonen von Kriegervereinen" nicht giebt, daß vielmehr alle deutschen Kriegervereine nach einheitlichen Grundsätzen handeln, das Nationalbewußtsein zu pflegen und die Sozialdemokratie zu bekämpfen bestrebt sind. Von polnischen, russischen und österreichischen Abgeordneten abgesehen, seien die Angehörigen aller bürgerlichen Parteien, die auf dem Boden des Deutschen Kaiserreichs und Reichs ständen und die sozialpolitischen Verhältnisse ihres engeren Bundesstaates anerkennen, gleichmäßig zum Eintritt in die Kriegervereine berechtigt. Die Freimaurer der freimauranen Volkspartei gegenüber dem Kriegerverein stehen, die nicht bloss in der gewöhnlichen Reichstagsfunktion hervortreten seien, sondern die man fast täglich in der freimauranen Presse beobachten könne, sei daher ganz unverständlich.

Ein am 29. v. März aus Tsintau hier eingegangenes Telegramm melbte, daß, nachdem der Deutscher Generalmajor in den Nähe von Tsinou gefangen genommen und geschlagen worden ist, das deutsche Detachement in Tsinou zu seiner Befreiung aufgestanden wurde. Nach einer Meldung von gestern ist die Befreiung des Deutschen, der leicht verletzt ist, gelungen; die Befreiung der Schulden ist eingeleitet. Eine weitere Meldung besagt: Nachdem die chinesischen Unruhen in Südschottland neuerdings einen Charakter angenommen haben, der das Leben der dort thätigen deutschen Missionare und Gemeinde ernstlich bedroht erscheinen läßt, ist zum Schutz dieser Reichsangehörigen die Aussendung einer militärischen Expedition in die Ausführungszeit von der Kaiserlichen Regierung angeordnet worden. Die Expedition, aus der Besetzung von Tsintau entnommen, ist von dort an Bord S. M. S. "Gefion" am 29. v. März abgegangen. — Zu deit ist folgende Meldung des Kaiserlichen Bureaus aus Tsintau vom 29. v. März zu erwähnen: Der deutsche Offizier Hannemann, der Dr. genannte Mooh und der Ingenieur Vorholz wurden auf dem Wege nach Tschiafu umwelt dieser Stadt von der eingeborenen Bevölkerung angegriffen. Es folgte ein Kampf, in dem mehrere Chinesen getötet und verwundet wurden. Hannemann und seine Begleiter sind, sämtlich unbeschadet, in Tsintau wieder eingetroffen.

Baden-Baden. Das achtzigjährige Geburtstagsfest des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe wurde gestern im engsten Familienkreise hier begangen. Anwesend waren Prinzessin Elisabeth von Hohenlohe, Großherzog Philipp und Gemahlin, ferner Prinz und Prinzessin Alexander zu Hohenlohe mit ihren beiden Kindern sowie der Prinz von Ratibor. Zahllose Telegramme ließen ein. Sch. Rat v. Wilmowski überbrachte die Glückwünsche der Bevölkerung des Reichslands. Sch. Rat Haase gratulierte in Namen der badischen Regierung. Eine süßliche Devotion unter Führung des Oberbürgermeisters übernahm im Namen der Stadt Baden-Baden dem Fürsten von Württemberg.

Darmstadt. Se. Königl. Hoheit der Großherzog eröffnete, der "Darmstädter Zeitung" zufolge an den kommandierenden General des 11. Armeecorps, o. Wittich, ein Handschreiben, in welchem er anlässlich des Aufstandes der hessischen Division aus dem Verbande des 11. Armeecorps dem General seinen wärmsten Dank für das der Division entgegengebrachte große Wohlwollen und die einzige Fürsorge auspricht und betont, daß das Land und die Anerkennung Se. Majestät des Kaisers bei den großen Feierlichkeiten nicht zum mindesten der höheren Zeitung und Führung der Division seitens des Generals zu verdanken sei. Das Handschreiben schließt mit dem Wunsche, General o. Wittich möchte noch lange an der Spitze des 11. Armeecorps thätig sein.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der Kaiser nahm vorgestern im Ceremonialsaal der Hofburg die Fahnenehrung an 12 Gelehrten vor. — Das "Fremdenblatt" erläutert, daß der Landtag von Titol für den 11. April, und die Landtage von Görz, Triest und Wien für den 15. April eingerichtet sind, letzterer nach Capo d'Istria.

Prag. (Von einem Privatkorrespondenten.) Die tschechischen Blätter äußern sich sehr ungebunden darüber, daß die Regierung nicht im böhmischen, sondern im niederösterreichischen Landtage Erklärungen über die Sprachfrage habe abgeben lassen. "Narodni Listy" ziehen daran den Schluss, daß Thun nehmlich bei den neuen Verhandlungen auf die Deutschen und nicht auf die Vertreter des tschechischen Volkes Rücksicht und drohen damit, die Tschechen würden sich entsprechend dieser Handlungswille Thun bezeichnen. Die "Politik" ist der Ansicht, es werde der Regierung, da die Deutschen zu den Kommissionen nicht erscheinen würden, nichts übrig bleiben, als in der Sprachfrage zur Sanierungssession nach Paragraph 14 zu greifen.

Krautreich.

Baris. Die Deputiertenkammer nahm in ihrer zweiten Sitzung die leichten Artikel des Finanzgesetzes am. Voillant (Sozialist) verfasste eine Erklärung, in welcher er feststellt, daß das Budget keinerlei Kosten auf sozialem Gebiete aufweise. Darauf wurde das Budget in seiner Gesamtheit mit 464 gegen 46 Stimmen angenommen.

Ende und zeigen die in Schweden gebräuchlichen Techniken (Gobelintechnik und eine dieser ähnliche Webart), überwiegen Kopien althandischer Textilstrukturen, während eine kleine Anzahl Darstellungen ganz moderne Ausstattung zeigt. Die Arbeiten bleiden ca. 14 Tage ausgeführt, und es werden etwaige Bestellungen von den aufstrebenden Beamten entgegengenommen. Die aufgestellten Stücke selbst sind nicht verkauflich.

Residenztheater. Morgen, am ersten Osterfeiertage, beginnt Herr Richard Alexander vom Residenztheater in Berlin sein Gastspiel. Zur Aufführung gelangen die neue Bühnische Schauspieler "Der Schlafwagen-Kontrolleur" und das einstige Jacobsthal'sche Lustspiel "Zum Einliebter". Am beiden Feiertagen nachmittags wird die Polte "Berlinische Fahrt" bei ermäßigten Preisen gegeben.

* In der Schlussspiel des Königl. Konzerttheaters wurden folgende Kritikergespräche und Auszeichnungen vergeben: 1. für die Gesamtheit als Komponist: Dr. Giesecke; 2. für das Dirigentenamt: Herrn Giesecke, Reichenbach (Klasse von Scherzer); 3. für die Konzertmeisterleistung: am 1. September 1898: Sch. R. Singer; am 2. September 1898: Dr. C. H. Ringer; 4. für die Akkordeonmeisterleistung am 1. September 1898: Dr. C. H. Ringer; 5. für die unbegrenzte Orgelunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 6. für die unbegrenzte Klavierunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 7. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 8. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 9. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 10. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 11. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 12. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 13. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 14. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 15. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 16. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 17. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 18. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 19. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 20. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 21. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 22. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 23. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 24. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 25. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 26. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 27. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 28. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 29. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 30. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 31. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 32. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 33. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 34. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 35. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 36. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 37. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 38. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 39. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 40. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 41. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 42. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 43. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 44. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 45. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 46. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 47. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 48. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 49. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 50. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 51. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 52. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 53. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 54. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 55. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 56. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 57. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 58. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 59. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 60. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 61. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 62. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 63. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 64. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 65. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 66. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 67. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 68. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 69. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 70. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 71. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 72. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 73. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 74. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 75. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 76. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 77. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 78. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 79. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 80. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 81. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 82. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 83. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 84. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 85. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 86. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 87. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 88. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 89. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 90. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 91. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 92. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 93. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 94. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 95. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 96. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 97. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 98. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 99. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 100. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 101. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 102. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 103. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 104. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 105. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 106. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 107. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 108. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 109. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 110. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 111. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 112. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 113. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 114. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 115. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 116. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 117. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 118. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 119. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 120. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 121. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 122. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 123. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 124. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 125. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 126. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 127. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 128. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 129. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 130. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 131. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 132. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 133. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 134. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 135. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 136. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 137. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 138. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 139. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 140. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 141. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 142. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 143. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 144. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 145. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 146. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 147. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 148. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 149. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 150. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 151. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 152. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 153. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 154. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 155. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 156. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 157. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 158. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 159. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 160. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 161. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 162. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 163. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 164. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 165. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 166. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 167. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 168. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 169. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 170. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 171. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 172. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 173. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 174. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 175. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 176. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 177. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 178. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 179. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 180. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 181. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 182. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 183. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 184. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 185. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 186. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 187. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 188. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 189. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 190. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 191. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 192. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 193. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 194. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 195. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 196. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 197. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 198. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 199. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 200. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 201. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 202. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 203. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 204. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 205. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 206. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 207. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 208. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 209. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 210. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 211. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 212. für die unbegrenzte Geigenunterrichtsstunde: Dr. C. H. Ringer; 213. für die unb

Gewerbehaus.

Den 1. u. 2. Osterfeiertag

Je zwei Konzerte
vom Königl. Musikdirektor A. Trenkler
mit seiner aus 52 Mitgliedern bestehenden Gewerbehause-Kapelle.
Klass. 3 und 7 Uhr. Anfang 1/4 und 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Den 3. Osterfeiertag: Abend-Konzert.

Central-Theater.

Direction Gustav Kammsetzer.

Heute und folgende Tage:

Grosses neues Programm.

Kurzes Gastspiel der berühmten Pariser Operettendiva

Germaine Gallois.

Zum ersten Male in Deutschland.

R. Segommer, m. s. Akt: Eine Scene in einem Luftkurort.

Okabe Familie, Kaiserl. Japan. Hofkünstler-Truppe.

Karl Maxstadt, m. s. selbstverfassten oberbayerischen Characterstudie „Der Wurzelzapp“.

Elsie Leslie, Australische Sängerin und Tänzerin.

Les Dantes, Tanz-Duo.

Caritas Ollens, musik. Excentriques. Mr. Almada, Fussequilibrist.

François, Schnellzeichner.

Mr. Rudolf, Schatten-Silhouettist. Arvida Svensson, Deutsch-Schwed.

Schiffers ungar. Magnaten Ensemble „Millenium“.

Anfang 1/2 Uhr. — Kasse von 11—1 und von 6 Uhr ab.

Montag, den 3. u. Dienstag, den 4. April

Nachmittag-Vorstellung zu ermässigten Preisen.

3000

Anfang 1/4 Uhr.

Victoria-Salon.

Großes total neues Programm.

„Svengalies“ die Mysterieusen.

Les Troubadours-Toulousains; Otto Reuter; Granta u. Wand;

Bri. Hanna Vare; Charles u. Louis; Brothers Perez; Bri. Hedwig Günther;

Toni u. Francis Rader und

12 sibirische Wölfe.

Im Tunnel: Ungarische Sänger-Kapelle Sáray Imre.

SOUPER à M. 2.—

(nach dem Rennen am Ostermontag)

Anton Müller's Austernsalon

— 9 Neumarkt 9. —

1. Mockturtlesoup in Tassen.

2. Sole à la normande oder

Tournéos financière — Stangenspargel.

3. Junges Pouarde — Compote — Salat.

4. Charlotte russe oder Käseplatte.

A. Müller.

Echte Teppiche

Perser, Indische, Japaner etc.

Grösstes Lager.

Reelle Bedienung.

Niedrigste Preise.

Joh. Georg Pohle,

Dresden-A., Struvestrasse 7.

Um den Geschäftsgang meines jungen Unternehmens durch stattfindende Ausverkäufe nicht stören zu lassen, erlaube ich mir auf meine, nur couranten Waaren ebenfalls eine entsprechende Rabattgewährung anzubieten.

2170

Radloff & Böttcher,
Rgl. Hoflieferanten, Waisenhausstrasse 10,
Magazin für

Braut- und Baby-Ausstattungen
in Wäsche und Bettan.

Specialität: Reform-Betten

von der einfachsten bis zur hochfeinsten Ausführung.

**Griechische
Edelweine**

F. A. Neubert,
Moszkowskyst. 7.

2108 Fernsprecher Amt 1 2909.

Wirthschafterin,

Bitte, in gesuchten Jahren, mit vorläufigen Empfehlungen, jede Stellung bei einzelnen Herren oder Dame. Ggf. Offerten erbitte nach Wünschen.

Strasse 32, II. 2886

Gardinen A. O. Richter, I. S. Hoffierant,
König-Johann-Strasse 9.

Büro für Schaffner verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden

Der Osterfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer des „Dresdner Journal“ am Dienstag, den 4. April abends.

Sendig's Hotel Europäischer Hof.

Am 2. Osterfeiertage:

Vor dem Rennen — Déjeuners à la Fourchette v. M. 2.50 an.

Nach dem Rennen — Dinners à part v. M. 4.00 an.

2956

J. G. Rätze

32 Schlossstrasse 32

dem Königl. Schloss gegenüber.

Leinwand, Homedentache, Tischzeuge, Theagedecke,
Handtücher, Taschentücher, Herren- und
Damen-Wäsche, Bettdecken, Gardinen, Bettfedern.
Anfertigung von Brautaustattungen.

Reitpferd.

Ein brauner Wallach, süßig, Gewichstiger, kommunist und tabellös gerissen, vollkommen traumatisch, ganz besonders geeignet für berittene Jägerin-Cöchtere. Ich darf höchst direkt vom Eigentümer an verkaufen. Uhr. im „Invalidenbad“ Dresden zu erhalten.

2993

Kelle u. Hildebrandt,
Dresden.

2943



Stalleinrichtungen.

Pianinos, kreuz., von 380 M. an,
Ohne Anz. 15 M. mon.
Franco 4woch. Probosend.

H. Berndt, Berlin, Neanderstr. 16. 2419

Oberhemden

in besser Ausführung empfohlen

Julius Kaiser

Wäsche-Magazin 604

36 Prager Strasse 36.

Patent Erntesiele

mit holzgerichtet, d. Billigte der Welt.
Zeit u. gefüllt. 1. Preis. Wahrer gr.
u. fr. Edg bei dem Schneider A. B. Meyer,
Nordlingen (Bayern) 2900

Weicher edelsteiner Kapitallift

rettet tüchtigen Geschäftsmann vor
sichem Untergang durch Übernahme

einer guten fälligen Hypothek von

20000 Mark

auf Dresdenner Grundstück rückzuhaben

in 1/2 Jahr, gabe 10 % Zinsen und

ev. Rückzert. Öffnen unter V. L.

740 „Invalidendank Dresden“ etb.

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

2997

</div

Erste Beilage zu N° 75 des Dresdner Journals. Sonnabend, den 1. April 1899, abends.

Örtliches.

Dresden, 1. April.

Am 1. Osterfeiertage früh 4 Uhr wird das Kgl. 1. Füsilier-Regiment Nr. 12 vor seiner in der Alberstadt gelegenen Kaserne 3 Feuerläufe abgeben lassen. 5 Uhr morgens findet das Wecken — sogenannte große Reville — statt. Dasselbe wird von einem Spielmannszug und dem Hoboikorps des Königl. 1. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100 auf dem Wasserplatz der Alberstadt Hauptwoche und ab dann im kleinen Hofe am Schloss — Wohnung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August —, von dem Trompeterkorps des Kgl. Train-Bataillons Nr. 12 vor dem Palais Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg auf der Zwingerstraße und hier nach vor dem Palais Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg auf der Poststraße ausgeführt werden. Die Wachen und Pfeile werden während der beiden Feiertage tagüber den Paradezug anlegen.

Aus dem Polizeiberichte. Am 24. vor Mitternacht ist einer Dame im Großen Garten, in der Nähe der Rückseite, ein schwarzer Spitz mit kleinen weißen Drüschen und weißen Bodenplatten, sogenannten Handfliegen, entlaufen, der weggejagt worden. Der Hund trägt Maulkorb, Halsband mit Steuermarke 687, ein Messingchild mit der Bezeichnung der Besitzerin und hört auf den Namen "Drossel". Für Wiederherstellung des Hundes hat die Verluststrägerin 10 R. Belohnung zugesetzt.

Im Hause Kleine Blauensche Gasse 64 entstand in der Nacht zum Freitag nach Weggang der Mieter in einer im Erdgeschoss gelegenen Stube Feuer. Es wurde früh 4½ Uhr entdeckt, als es sich bereits über verschobene Möbelstücke verdeckt und direkt zum Teil gänzlich zerstört hatte. Die herbeigehenden Feuerwehr verhinderte den Brand baldigk zu löschen.

Im Christlichen Verein junger Männer, Neumarkt 9, III., finden morgen, am 1. Osterfeiertag, abends 8 Uhr Vorlesungen statt. Am 2. Feiertage veranstaltet der Verein zwei Ausflüsse — Abmarsch um 7 Uhr vom Vereinslokal —, die Hauptabteilung nach Spitzgrundmühle, Auerhaus, Moritzburg und die Jugendabteilung nach Losberg, Liebethaler Grund, Leichtwiese. Bei diesen Veranstaltungen werden alle jungen Leute, namentlich solche, die ohne Anschluß hier leben, freudig eingeladen.

Den Mitgliedern der Vereinigung Schleswig-Holsteiner Veteranen von 1849 sowie den Veteranen der Dresdner Straßenkämpfe von 1849, die sich an der am 12. u. 13. April d. J. in Dresden festhaltenden Huldigungsfeier vor Sr. Majestät dem Könige beteiligen wollen, ist auf den Linien der sächsischen Staats- Eisenbahnen die Fahrt in der III. Wagenklasse der gewöhnlichen Personenzüge vom 11. bis 13. April in der Richtung nach Dresden und vom 13. bis 15. April in der Richtung von Dresden zurück nach der Heimfahrt auf Militärfährlästen gestattet worden. Die Benutzung von Schnellzügen in der III. Klasse ist gegen Löhnung der einschlägigen Erziehungslästen zugelassen. Zur Erlangung des Fahrpreis-Ermäßigung haben die Teilnehmer ihr Vereinseigenchaft oder einen sonstigen Ausweis ihrer Vereinseigenchaft bei den Fahrlästenausgabenstellen zu vorzeigen.

Das "Panorama international", Marienstr. 20, I. ("Das Leben"), stellt in der Öffnungswoche fünfzig Ansichten von Südstrafe aus, vorunter auch Bilder von den Neuen und Mauritiusinseln befinden. Besonders sehenswert ist St. Helena, der Verbannungsort Napoleons I., mit Erinnerungen an den "Weltreisenden".

Der Stadtantrag der heutigen Nummer unseres Blattes ist eine Empfehlung des Ventilator-Schornstein-Aufzugs "Aeolus" von Heinrich Jeppenrath, Sächsische Straße 2, als Sonderbeilage angefügt.

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Gestern stand im Stadtteil Anger-Crottendorf ein fünfjähriger Knabe, ein drei Monate altes Mädchen des Arbeiters Spröte und ein Kind des Schleifermeisters Stauda in der Wohnung Sprötzs durch Unachtsamkeit des Mutter waren auf dem Ofen Funken herausgesprungen, die in der Nähe liegende Hobelpfähle in Brand geraten, wodurch das Unglück hervorgerufen worden war. Ein ebenfalls in der Wohnung befindlich gewesenes Mädchen befindet sich noch am Leben. Der schwedische Fall ruft allgemeine Teilnahme für die unglücklichen Eltern nach.

Leipzig. Am Donnerstag traten unter dem Vorsitz des Hrn. Dr. Genß eine größere Anzahl Herren aller Berufsstände und Vertreter verschiedener wirtschaftlicher Vereinigungen aus der Altstadt und den Vororten Lindenau, Plagwitz, Schleußig und Kleinzschocher zwecks Bildung eines Wahlausschusses für den 5. Wahlkreis der Stadt Leipzig zusammen. Die Versammlung beschloß mit Einstimmigkeit, den bisherigen verdachten Ver-

Wir werden im neuen Vierteljahr folgende Romane und Erzählungen veröffentlichen:

"Sigrid Bang", Roman von Ernst Remm.

"Die kleine Welt", Erzählung von Rudolf Lindau.

"Eine Familienszene", Roman von B. W. Flinn.

Beschlagnahmte Pfade.

Roman von C. v. Eichmann.

Es war ein schöner, mildrer Spätherbsttag. Während der Förster, vor dem Hause auf- und abgehend, allelei Pläne entwarf, legte sich plötzlich eine Hand auf seine Schulter, und gleichzeitig vernahm er die Stimme des Majoratscherrn: "Wie geht es der Refi?" Seit der Unglücksnacht hatte Max keinen Tag vergehen lassen, ohne selbst noch der Försterlei zu kommen oder einen Dienst zu schicken, der sich nach der Patientin erforderte.

Ott zuckte die Achseln. "Mit der Gesundheit ging's schon, Erlaucht, aber im Grunde fügt ein Wurm, und der bringt sie ganz aneinander", erwiderte er leichend.

Von der Wirtshäuserin war nie viel herauszubringen gewesen, und den Förster hatte Max schon lange nicht mehr gesprochen. "Das wäre?" rief er erschrocken.

"Ja, 's ist schlimm", nickte der Alte.

treter des Wahlkreises, Herr Generalkonf. Dr. Schober, den Vorsitzenden des konservativen Landesvereins für das Königreich Sachsen, wieder aufzuhören. Zum Vorsitzenden des gebildeten Wahlausschusses wurde Herr Architekt Thieme, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Dr. F. Götz gewählt. Ferner wurde beschlossen, daß es notwendig und wünschenswert er scheint, einen gemeinsamen Hauptausschuß für den 3. und 5. Wahlkreis zu bilden, jene Teilnehmer der Versammlung zum Eintritt in denselben abzuholen.

Der Verband deutscher Reitergesellschaften hält am 2. April hier eine Zusammenkunft ab. — Im Osten der Stadt sind durch eine edle begüterte Dame zahlreiche kleine Wohnungen erbaut worden, die zu billigen Preisen vermietet werden. Diese sind auf einen Schlag von Meisterwerke der Pariser Modeln lieferbar, die 1200 Fr. kosten. Sie waren so zu ihrer Zeitreihen ausgestellt, daß die Dame sofort noch mehrere anderes bestellte, die 930 Fr. kosteten. Aber die Modistin hatte sich die Hutmärkte ihrer Klienten zu nutze gemacht, indem sie in der letzten Zeit ihre Preise steigerte, und darüber kam es zum Prozeß.

* Berlin. Wie aus Hamburg mitgeteilt wird, hat die dänische Goldbörde 16000 Kilogramm Margarine beschlagnahmt, die eine Hamburger Firma nach Dänemark geschickt hatte. Als Grund wird angegeben, daß die Margarine zu gelb gefärbt war.

* Paris. Das Gebietdorf Langon bei Albertville in Savoie wurde am Dienstag von einer schrecklichen Feuerbrunst heimgesucht, die nicht weniger als 6000 Hektar mit Stroh und Schindeln gebrüderlich zerstört. Die Feuerwehren konnten nichts ausrichten, da es an Wasser fehlte. Eine 55-jährige Frau und die Elektrizität Groß, 35 Jahre alt, fanden in den Flammen den Tod. Überdrüssig verbrannte eine große Menge Vieh. Von den Betroffenen ist niemand verschont.

* London. Der auf der Höhe von Southampton nach Guernsey befähigte Bergungsdiener "Stella" stieß Donnerstag nachmittag in dichten Nebel auf die Grottenfelsen nördlich Guernesey auf. Der Aufschluß erfolgte gegen 4 Uhr nachmittags bei ruhiger See. Rettungsboote wurden sofort nach dem Aufschluß des Schiffes herabgelassen und Frauen und Kinder gerettet; dann gab der Kapitän auch das Geheiß "Rettet sich, wer kann!" für die Männer. Kurz darauf explodierten die Ketten, und das Schiff ging unter. Nach der offiziellen List sind von den Reisenden 74 und von der Mannschaft 19 als getötet bekannt. Die meisten Getöteten hatten die Nacht in den Booten verbracht und waren Freitag früh von anderen Dampfern aufgenommen worden. Die Zahl der Reisenden steht auf 140, die der Belegschaft 42 bezogenen. Es werden also 89 Personen vermisst, darunter der Kapitän und fast sämtliche Offiziere.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Tunis. In der Dynamitentladung von Djebel Djelloul ereignete sich Mittwoch eine Explosion. Arbeiter hatten eine Röhre mit Dynamitpatronen daraus entnommen, die fortgedrückt werden sollte. Anstatt sie zu zusammensetzen, nzelten sie sie zu, wobei sie explodierte. Ein italienischer Arbeiter war auf der Stelle tot. Ein Matrose und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

doch für das Jahr 1899 keine Gemeindeumlagen benötigt werden, weil die Einnahmen die Kostenreise genügend decken; ferner daß diejenigen Steuerträger, die bereits Bauausbezüglichungen geleistet haben, diese zurückgezahlt erhalten. Diese Thatache ist um so mehr zu würdigen, als Sonnenberg im vergangenen Jahr eine neue Wasserleitung mit einem Kostenaufwand von 12000 Gulden hergestellt hat.

* Was eine elegante Pariserin für Hüte vorausgabt, geht aus einer Gerichtsverhandlung hervor, die jüngst in Paris sich abspielte. Eine Frau D. hatte bei ihrem Urenkel August 1894 für nicht weniger als 74000 Francs Hüte gekauft. Es war am 24. Januar, ließ sie sich auf einen Schlag von Meisterwerk der Pariser Modewerkstatt, die 1200 Fr. kosteten. Sie waren so zu ihrer Zeitreihen ausgestellt, daß die Dame sofort noch mehrere anderes bestellte, die 930 Fr. kosteten. Aber die Modistin hatte sich die Kunden zu nutze gemacht, indem sie in der letzten Zeit ihre Preise steigerte, und darüber kam es zum Prozeß.

* Berlin. Wie aus Hamburg mitgeteilt wird, hat die dänische Goldbörde 16000 Kilogramm Margarine beschlagnahmt, die eine Hamburger Firma nach Dänemark geschickt hatte. Als Grund wird angegeben, daß die Margarine zu gelb gefärbt war.

Berkehr aus Anlaß des am 3. April 1899 auf Seidnitzer Flur stattfindenden Rennens.

1) Am den Nachmittagsstunden von 1 bis 2 Uhr und von 4½ bis 6½ Uhr
sind Fahrten vor der am Eingänge der Hauptallee an der Venusstraße befind-
lichen Pirschfahrt Reihe zu halten.

2) Während derselben Zeit dürfen auf der Venusstraße Fahrzeuge nicht um-
wenden oder zum Halten oder Absetzen von Personen halten, wofür nicht
gerente aus anliegenden Straßen führen oder in solche gehen.

3) Auf dem Wege von der Pirschfahrt Reihe bis Gruna dürfen Fahrzeuge zwischen
1 und 2 Uhr Nachmittags nur in der Richtung nach dem Neumarkt fahren,
zwischen 4½ und 6½ Uhr Nachmittags nur in der Richtung nach der Stadt zu
verkehren.

4) In den vorbeschriebenen Stunden dürfen leere Wagen, insbesondere un-
belebte Dreiräder und Fächer, die Wege des Großen Gartens, sowie die von der
Gebürt nach Gruna führende Straße zur Pirschfahrt Reihe nach vor dem Neumarkt
nicht verkehren, auch in denferen unterfahrt, während dieser Zeit auf der Haupt-
allee und den Straßen des Palais-Bereichs im Großen Garten unterzufahren oder
sich dagegen aufzuhalten.

5) Auf der Hauptallee des Großen Gartens und dem Wege von der Pirschfahrt
bis Gruna dürfen Fahrzeuge zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags nur in der Rich-
tung nach dem Neumarkt fahren, zwischen 4½ und 6½ Uhr Nachmittags nur
in der Richtung nach der Stadt zu verkehren.

6) Denstellungen der angehörigen Generalmerietpolizei ist unabdingt folge-
zu leisten.

7) Sanktionsbestimmungen gegen obige Vorschriften werden nach § 120 der Verkehrs-
ordnung für die Stadt Dresden vom 1. Dezember 1897 geahndet werden.

Dresden, am 30. März 1899.

Die Königliche Polizeidirektion,

Abtheilung E.
Sekt. von Wilcke,
Polizeidirektor.

2967

Schnellzugsverbindung Dresden - Teplitz- Karlsbad.

Am 15. April dieses Jahres tritt folgende Schnellzugs-Verbindung in Kraft:	
Richtzugszeit ab Berlin 8 Uhr — Zieln. norm.	
ab Dresden-Mitte.	11 : 45
· Dresden	12 : 6
· Görlitz	nachm.
· Schandau	12 : 32
in Bödenbach	12 : 58
in Aue	1 : 28
in Teplitz	2 : —
in Karlsbad	4 : 39

Dresden, den 16. März 1899.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen,
II C 1017

2969

Königlich Sächsische Staatseisenbahnen (normalspurige Linien).

Am 1. April 1899 tritt der Richttag II zu Teil II des Binnen-Güter-Tarif

für normalspurige Linien vom 1. Oktober 1898 in Kraft.

Erschließt 1) Veränderungen und Ergänzungen der besonderen Tarifvorschriften;

2) Veränderungen der Güterförderung auf Verladestationsbahnen u. s. w.

3) Veränderungen und Ergänzungen des Tarif-Tabellen, auch einen neuen Aus-

nahmetarif für die Beförderung von Schiffscontainern.

Somit durch die Beförderung der bisherigen Bestimmungen, wenach für regel-
mäßige Sonderfahrten aller Art elgantliche Bekleidung an den Frachtträgern für
gewöhnliches Güterzug vorgesehen wurde, während nach dem am 1. April dieses
Jahrs mit Richttag I zum Deutschen Eisenbahn-Güter-Tarif zur Einflößung
kommenden Spezialtarif für bestimmte Güter nur für die darin aufgeführten Güter
die elgantliche Bekleidung vorgesehen, Frachtenzuschläge gegen bisher ein-
traten, erlangen diese erst am 15. Mai dieses Jahres Gültigkeit.

Aberdeine des Nachtrags können durch unsere Stationen bezogen werden.

Dresden, am 30. März 1899.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen,
II E 997.

2961

Am 1. April dieses Jahres treten
a) zum Magdeburg-Halle-Sächsischen Gütertarif der Richttag X,
b) zum Magdeburg-Halle-Sächsischen Gütertarif der Richttag IV
in Kraft.

Hierdurch werden folgende Stationen des Eisenbahn-Direktionsbezirks Halle
in den Verbandsbezirk einbezogen, und zwar

a. Gütertarif:

Annaburg, Beendorf, Gorbitz, Döbeln (Saa), Tittmannsberg 5. Leipzig, Eutrasie,
Bautzen, Görlitz, Albersdorf, Groß-Görsdorf, Großkriesau, Groß-Wilsig, Groß-
Köpenick, Lützen, Hollen, Bautzen, Annaburg, Nötsch, Bautzen, Bautzen, Bautzen
Döbeln, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

b. Tiertarif:

Wittenberg 5. Leipzig, Eutrasie, Annaburg, Bautzen, Lübben, Lübben, Lübben, Lübben, Lübben,
Lübben, Lübben, Lübben, Lübben, Lübben, Lübben, Lübben, Lübben, Lübben, Lübben, Lübben, Lübben;

Die Änderungen und Frachträume für die vorstehend unter a. und b. genannten
Stationen werden im Thüringisch-Hessisch-Sächsischen Verbands-Güterverkehrs (Güter-
tarif vom 1. Januar 1896 und Tiertarif vom 1. Oktober 1898) unter dem 1. April
dieses Jahres aufgehoben.

Die Güter, den bereits früher durch Bekanntmachungen eingetragenen Veränderungen
und Ergänzungen der Ausnahmetarife enthalt der Richttag X zum Gütertarif noch

1. Annahme der neuen Fassung des Waren-Verzeichnisses für den Aufnahmetarif
tarif 3 (Gütertarif) seitens der an die Direktionsbezirke Magdeburg und
Halle eingeschlossenen Privatbahnen mit der Maßgabe, daß, soweit Frachträume
damit verbunden sind, diese erst am 15. Mai dieses Jahres
angetreten werden.

2. Ergänzung des Aufnahmetarif 6 (Gütertarif) durch Aufnahme der
Stationen Gölitz (Stadt) und Neugattersleben des Direktionsbezirks
Magdeburg sowie der Stationen Annaburg, Görlitz-Albersdorf, Lützen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

3. neue Fassung des Aufnahmetarif 7 für Eilenburg im Bereich zwischen
der Station Gorbitz des Direktionsbezirks Halle einschließlich und den Sta-
tionen Bautzen und Annaburg der Sächsischen Staatseisenbahnen;

4. einen neuen Aufnahmetarif für die Beförderung von Gütern und Stahl
zum Bau, zur Ausleuchtung oder zur Ausführung von See- und Flusschiffen
im Bereich nach hinsichtlich den Stationen;

5. einen neuen Aufnahmetarif für Albersdorf zum Düngen.

Schließlich enthalten die Nachträge noch die Bestimmung, daß die Entfernung
zu Frachträumen

a) für die Stationen Bautzen-Gorbitz, Groß-Kreisau, Groß-Wilsig, Groß-Lübben,
Groß-Möbile, Görlitz, Annaburg, Nötsch, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

b) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

c) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

d) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

e) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

f) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

g) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

h) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

i) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

j) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

k) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

l) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

m) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

n) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

o) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

p) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

q) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

r) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

s) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

t) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

u) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

v) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

w) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

x) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

y) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

z) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

aa) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

bb) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

cc) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

dd) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

ee) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

ff) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

gg) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

hh) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen,
Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen, Bautzen;

ii) für die Stationen Bautzen, Bautzen, Bautzen, Baut

Jaquettes und Mäntel.

Hirsch & Co., Pragerstrasse 8,
beehren sich ihre Rückkehr von
Paris und damit den Eingang
aller Neuheiten anzuzeigen.

Die apartesten Modelle, sowie preiswerthe Copien in reicher Auswahl.

Jaquette-Costumes v. M. 35 bis 95.

Blousen — Sonnenschirme.

220

Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft in Hamburg.
Gewinn- und Verlustrechnung für das 30. Verwaltungsjahr 1898.

Ginnahme:

1. Übereitrag aus dem Vorjahr: a) Vermien-Uebertrag	1,278,036.22
b) Schaden-Reserve	356,668.—
c) Sonstige Ueberträge, Gewinn-Uebertrag	1,895.65
2. Vermien-Einnahme abgänglich Rüsteu	7,137,896.22
3. Nebenleistungen der Versicherten an die Gesellschaft	28,801.86
4. a) Zinsen	154,862.70
b) Kündigungsträge	—
5. Kündigungen aus verlaufenen Wertpapieren	—
6. Sonstige Einnahmen	8,938,180.65

Ausgabe:

1. Schäden, einschließlich Kosten, aus den Vorjahren: a) gegenläufig	214,571.35
b) jürdiggestellt	50,111.—
2. Schäden, einschließlich Kosten im Rechnungsjahr, abgänglich des Anteils der Rückversicherer: a) gegenläufig	1,262,258.07
b) jürdiggestellt	209,463.—
3. Rückversicherungen-Betriebe	4,556,662.66
4. Provisions abgänglich des von den Rückversicherern erhiessenen Anteils	446,780.80
5. Steuern und öffentliche Abgaben	54,946.38
6. Verwaltungskosten	463,603.86
7. Gemeinnützige Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken, insbesondere für das Heerelötzwesen	6,097.49
8. Abhebungen auf Guthaben: a) bei Rückversicherungs-Gesellschaften	—
b) bei General-Agenten	76.91
9. Kurzverlust aus Wertpapieren und fremde Valutien	23,023.32
10. Vermien-Ueberträge	1,293,866.78
11. Sonstige Ueberträge	—
12. Sonstige Ausgaben: Untosten des Gesellschaftsbaues	15,573.90
13. Übereitung und dessen Verwendung: 1. An den Kapital-Reservestofn. u. sonstige Spezial-Reserven	—
2. Rentenrente	45,000.—
3. Beiträge an die Aktionsäre (W 300 pro Aktie - 20%)	300,000.—
4. An die Versicherer	—
a) an den Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds	10,000.—
b) an Gewinn-Uebertrag	6,128.13
	361,128.13
	8,938,180.65

A. Aktien.	Bilanz am 31. December 1898.	E. Passiva.	
1. Wechsel oder Garantiescheine der Aktiengesellschaft oder Garantien	6,000,000.—	1. Allgemein-Kapital	7,500,000.—
2. Grundbesitz — Hypotheken	400,000.—	2. Kapital-Reserve-Fonds	750,000.—
3. Hypotheken- und Grundschuldenforderungen	967,750.—	3. Spezial-Reserve	259,514.—
4. Darlehen auf Wertpapiere	—	4. Vermien-Reserve	1,293,866.78
5. Wertpapiere	2,003,939.45	5. Gewinn-Reserve der Versicherer	—
6. Wechsel	120,191.35	6. Guthaben anderer Versicherungs-Gesellschaften	—
7. Guthaben bei Banken	1,371,525.84	7. Guthaben anderer Versicherungs-Gesellschaften, beg. Trierer	—
8. Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften	420,502.01	a) Guthaben anderer Versicherungs-Gesellschaften	—
9. Rentenforderungen	—	b) Guthaben von Versicherungsagenten und Agenten	35,965.87
10. Ausstände bei Generalagenten beginnend	887,251.89	8. Rentenforderungen	—
11. Rückende der Versicherer	84,276.00	9. Sonstige Fonds:	—
12. Bare Rose	29,006.26	a) Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds	137,909.45
13. Renten- und Traufzinsen	—	b) Überobere Differenzen	1,800.—
14. Sonstige Aktiva	12,234,825.87	10. Überschuss	361,128.13

Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden benachrichtigt, daß der Dividendenchein Nr. 14 für 1898 vom 4. April a. e. an den Vermögensverwalter mit W. 300 an unserer Kasse, Gerichtstrasse Nr. 3, eingezogen wird.

Hamburg, den 29. März 1899.

Jaquette-Costumes v. M. 35 bis 95.

Die apartesten Modelle, sowie preiswerthe Copien in reicher Auswahl.

Hirsch & Co.

Königl. Hoflieferanten

Pragerstr. 8.

Atelier
für Edelstein-Schleiferei
von
Arno Stegmann,

große Brüdergasse 2, III. Etg.
Umfertigung aller in dieses Fach ein-
schlagenden Arbeiten bei gewissenhafter
Ausführung zu billigen Preisen. Lager
von Brillanten, farbigen Edel- u. Gold-
schmieden, Cornalen u. Reparaturen,
Gelegenheitsstücke. Einfuhr von altem
Gold und Silber, Goldsteine und
antiken Gegenständen.



Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen.,

Bestatter.



1 Dose = 12 Gläsern: 7,50.—

2086

Kayser's Hotel schwarzer Adler. Pirna.

Pensions-Kasse

Vereins für handlungs-Commis von 1858
(kaufmännischer Verein)
in Hamburg.

(Arliter-, Invaliden-, Witwen- und Waisen-Versorgung.)

Mitglieder etwa 7500, darunter etwa 1900 Ehefrauen.

Haushaltvermögen über 5,000,000 Mk.

Hiermit bringe ich zur Kenntniß, daß die genannte Pensions-Kasse im Königreich Sachsen 12 Schuldsscheine belegt, deren Besitzer befugt sind, Wertpapiere auszugeben und Schritte der Kasse einzugezahnen. Die Namen der Besitzer sind folgende:

Chemnitz: Herr Richard Grullung, Poststraße 63;
Töbeln: Herr Alexander Buchholz, i. H. Robert Kümmel;
Dresden: Herr Oscar Schmidtsche, i. H. Emil Schröder R.R., K. u. K. Bauaufsichtsamt 32;
Dresden: Herr Gustav Schippan, i. H. A. Schippan & Co.;
Dresden: Herr Julius Schmidt, i. H. C. Müller;
Leipzig: Herr Alfred Tietz, Markt 16, III;
Löbau: Herr A. Rühlmorgen, Vorsteher des Kaufmännischen Vereins;
Wehlen: Herr Adolph Weitner, Vorsteher der Firma Krüder & Co.;
Delitzsch: i. H.: Herr Theodor Hartmann;
Bautzen: i. H.: Herr Bandorff Julius Schöller;
Zittau: Herr Arthur Krause, Gerichtstraße 4/1;
Zwickau: Herr Oswald Wodzis, Regierungsschulrat.

Der Bevollmächtigte für das Königreich Sachsen:

Ferd. Diersch, Leipzig.

Markt 16. 2994

Wir bringen nachstehend die im Besitz unserer Agenturen eingetretenen Veränderungen zur öffentlichen Kenntniß.

Neuerkündigt:

Mannheim, W. H. Schulze (lite).
Büchsenwerda, Adolf Gnatz.
Waldheim, W. Berger.
Borna, Adolf Kempf.
Borna, W. Schmidt.
Deutschendorf, Adolf Kahl.
Dresden, Emil Alplig.
Glossen, Gustav Winter.
Großdöbern, Georg Pieper.
Hänichen, Julius Knobels.
Kleinischkowitz, Oskar Glan.
Kleinischkowitz, Eugen Peter.
Kleinischkowitz, Paul Heller.
Lindenauendorf, Franz Schmidtsche.
Löbau, W. Paul Högl.
Mittweida, Max Ros.
Niedersedlitz, Max Archibald.
Niederlößnitz, J. O. Frei.
Röthen, Gustav Preuß.
Obergröningen, Louis Niedersch.
Pfeilnitz, Emil Oscar Folgt.
Reinsdorf, Dr. Aug. Jacob.
Rohrbach, Ernst Meyer.
Rohrbach, Ernst Altlisch.
Sommerfeld, Heinrich Schlemann.
Stolpen, Herm. Heller.
Waldenburg, Alex. Paul Meyer.
Weißbach, Ernst Max Herder.
Weissenberg, Ernst Lehmann.
Wilsdruff, Otto. Otto Siebold.
Wilsdruff, Paul Weisz.
Wilsdruff, Moritz Weber.
Zabel, Gustav Heller.

Sächsische Bank zu Dresden.

Der von uns ausgekündigte

Depositen - Schein No. 1130

d. d. Dresden, den 27. September 1886

ist bei uns als verloren angezeigt worden.

In Gemäßigkeit vor § 12 unseres revidirten Statut vom 20. März 1853 werden wir das hiermit unter der Bezeichnung bekannt, daß wir den obigen Schein für halb erschlossen und an seiner Stelle ein Duplikat anstellen werden, wenn sich innerhalb dreier Monate vom unten angegebenen Tage ab ein Inhaber dieses Scheins bei uns nicht melden will.

Dresden, den 27. Februar 1899.

Sächsische Bank zu Dresden.

Hensel.

Radomsky.

1738

Dresdner Banfverein.

Allien-Kapital 12,000,000 M.

Wir verfügen Baar-Einlagen auf Rechnungsbuch rückfährbar täglich ohne vorherige Kündigung mit 3 % bei 1monatlicher 3 1/2 % p. anno spesenfrei. 3 " " 4 % frei. 6 " " 4 %

Dresdner Bankverein

Waisenhausstraße 21.

Dr. Dr. Teuscher's Sanatorium

Oberloschwitz, Weisser Hirsch, Thielaustrasse 2.

für Nerven-, Stoffwechselkrankte u. Erholungsbedürftige.

Eigene Badeanstalt (auch f. Wundärzte) Reinigungsanstalt:

Schwimmbäder nach Röntgen'scher Methode.

Sommer- und Winterbetrieb. Prospekte.

Dr. H. Teuscher, Revisor.

Dr. P. Teuscher, pr. Med.

204

Für Rittergutskäufer
bieten seltene Ankaufsgelegenheiten in Mittel-deutschland und den westl. Provinzen, wo wir mittwoch grosse, vornehme und rentable Objekte zum Preis von 200,000 bis 1/2 Millionen Mark zum Verkauf an Hand haben. Ferner Waldherrschaften in Bayern, Schlesien, Pommern etc. Unsere Offertenlisten mit ca. 400 Objecten aus allen Staaten und in jeder Größe schalten Selbstkäufer gratis.

Hergenhahn u. Frank

Lennéstr. 7, Berlin-W. 9. G. m. b. H.

157

General-Agentur Leipzig

der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

H. Scheller.

Wasserstand der Elbe und Moldau.	
22. März	Ruhr — 31 — 10 — 46 — 56 — 149
1. April	+ 2 — 27 — 8 — 40 — 31 — 148

Szweite Beilage zu N° 75 des **Dresdner Journals**. Sonnabend, den 1. April 1899, abends.

Örtliches.

Dresden, 1. April

* In der vorgestrigen öffentlichen Sitzung der Stadtoberordneten führte der Vorsteher Herr Dr. Söckel den Vorschlag. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Wahl eines neuen Stadtrathes; gewählt wurde mit 33 von 61 abgegebenen Stimmen Herr Stadtrath Köppen in Zwickau. Sobann beschloß das Kollegium die Übernahme des zwischen der Straßenfischaklinie der Adlerstraße und dem Gebäude des Finanzministeriums gelegenen, zu diesem Gebäude gehörenden, jedoch tatsächlich dem öffentlichen Verkehr dienenden freien Raumes, sowie der an der Südseite dieses Gebäudes gelegenen beiden Thoreinfahrten in städtische Reinigung gegen eine einmalige Entschädigung von 4482 Ml. Ferner wurde das Errichtungs- für die Bebauung von Neustadt-West dem Antrage des Rechtsausschusses entsprechend genehmigt. Bewilligt wurde die auf das Grundstück des Fendelhauses an der Weinberg- und Hellerstraße fallende Straßeneinigungsentschädigung (1630 Ml.). Weiterhin genehmigten die Stadtoberordneten die Errichtung von fünf Zweiggeschäftsstellen für die Sparfüsse, und zwar in der Südovorstadt (Reichsstraße 4), in den Vorstädten Strehlen und Viechsen, in der östlichen Neustadt (Lutherplatz 3) und in der Friedrichstadt (Hauptmarkthalle) und die Begründung von acht Beamtenstellen in Gruppe IV und von drei Beamtenstellen in Gruppe V des Gehobungsklans, sowie einen Antrag des Stadtoberordneten Diez, nach welchem bei Errichtung einer Geschäftsstelle in der Südovorstadt nicht auf das Stiftungsgrundstück Reichsstraße 4 zugelassen, sondern aus den nebenliegenden Strehlen ein anderweitiges entsprechendes Grundstück in Vorschlag zu bringen sei. Zum Ausbau sowie zu Beschleunigung und Bequemlichkeit der verlängerten Fürsten-, Augsburger und Tiefenstraße wurden die erforderlichen Mittel bewilligt. Sobann erfolgte die Bewilligung eines Betrages von 30 000 Ml. aus den Überflüssen der

* Der alte Dresdner Tierschutzbund hieß Mi-
woch den 29. März seine 61. Haupt- und Generalsammlung unter Leitung des Herrn Hofrat Dr. med. Schurig ab. Dem Geschäftsbericht entnahmen mit 11 Abstimmung, daß im Jahresverlaufe 1898 173 Tierquälereianzeigen erörtert, bez. an die zuständigen Behörden weitergegeben wurden, daß das Vereinsorgan „Androclus“ in 800 Expl. Auflage gedruckt und verbreitet wird. In dem Tierschutz-Tannenstraße 10 wurden 260 herrliche Hunde und 192 Käthen (d. s. gegen 1897: 56 Hundeweniger, 44 Käthen mehr) eingeliefert und versorgt. Sie konnten aus den vorhandenen Vorräten 116 Hundedecken und 20 Unterlagen-Dekel aus Weidengesicht ver-
ausgeht werden. Zur Wintersütterung der Singodgöl in Freien wurden 211 Vier-Bogelzüpter ausgestreut. Die Verteilung gelangten als Prämien: 210 M. aus der Helmde-Stiftung an 6 Hundezüchterbesitzer (je 35 M.), 120 M. aus der Cicerelli-Stiftung an 6 invalide ältere Hundezüchter, 120 M. an 6 bergr. ehemal. Rutschern aus dargelegten Extra-Spenden, 90 M. und 200 M. aus Spenden (Prämien) an tierfreundliche Geflügelbeamte, 18 zu Hundeleuerbehilfen. Zu letzterem Zwecke überwies auch die Frau verwitw. Dr. med. Bucher dem Verein ein Kapital von 1000 M., dessen Zinsen alljährlich zur Verwendung gelangen sollen. Auch verschiedene zum Teil namhafte andre Geldbehilfen gingen von tierfreundlichen Damen ein. Allen Förderern der Tierschutzbünden wurde Dank und Ehreweisung gezollt. Der Tierschutz-Verbandstag in Hamburg und der Vogelschutz-Kongress österreichischer Vogelzüchter in Graz wurden bestätigt. Der Kassenbericht fand Genehmigung, und es wurde Entlastung ertheilt. Die Wiederwahl des Vorstehenden Hrn. Dr. Schurig erfolgte einstimmig. In der anschließenden Märkischen wurde bekannt, daß 11 Hunde ins Aukt. gelangten, 13 Tierquälereianzeigen eingingen, erörtert wurden und bez. zur Weitergabe und Anzeige gelangten, 103 Vier-Bogelzüpter ausgestreut wurden.

Interesse und die Rettungsmaß des Kindes für die eigentliche Betreuung der Schule auf. Es ist völlig ausreichend, wenn man seinem kleinen Buben oder Mädchen einige leichte Formen, wie den Umriss einer Pflaume, einer Birne oder eines Apfels, mit wenigen Strichen nachzeichnen läßt. Das weckt den Formensinn und ist die zweitwichtigste Vorbereitung für den Schreibunterricht. Nur die Erziehung des Zahlensinnes endlich ist ein bloßer Zählen der Finger, der Dinge in der Wohnungshübe oder in der Umgebung des Hauses als hinlänglich zu erachten. Das Wichtigste jedoch bleibt die Erziehung der Kinder zu guten Gewohnheiten. Das vorschulplächtige Kind muß reinlich zu halten, Bedürfnisse rechtzeitig anzumelden, ruhig zu sitzen oder zu stehen u. dergl. m. — Jede able Lagergewohnheit eines 3.-5.-Schülers verleiht die übrigen Neulinge leicht zur Nachahmung und erschwert dem Lehrer unnötig sein Wirken. Kinder mit guten Gewohnheiten hingegen ordnen sich rasch der Schulzucht unter und fördern dadurch ein gebliebliches Arbeiten der Schule.

zu werden. Das ist nur begreiflich, weil man mit der un-
begrenzten Rücksicht auf das weitere Blättern und Weiterleben
unserer Industrie in den Kapitalistischen Teilen rechnet. Diese
Rücksicht findet in den Berichten über die Entwicklung
der Rohstoff- und Eisenindustrie, in den Berichten
berichtete Industrieller Unternehmungen der verschiedenen
Geschäftszweige und in einem der zuverlässigsten Barometern
des Warenverkehrs, in den Einwohnerzahlen der Eisenbahnen
neue Hauptpunkte. Außerdem hängt man auch an, die weiteren
Geschäftspunkte wieder mehr zu beachten, wie die Erweiterung
weiterer Gebiete der Erde für den großen Verkehr. Die Er-
schließung Afrikas spielt dabei eine große Rolle, aber auch
die Rücksicht auf die Ausdeutung unserer anderen Kolonien er-
wähnt. Unternehmungsgeist ist im Betracht zu ziehen. Was
berücksichtigt war die großen geplanten Unternehmungen: Eisen-
bahnen vom Kap durch das Herz Afrikas nach Abyssinien, eine
afrikanische Zentralbahn von der Küste Deutsch-Ostafrikas nach
dem Tanganjikasee und nach dem Victoria-Nyanza. Telegraphen-
linien durch ganz Afrika, eine Eisenbahn von Kigali nach dem
Tschad durch das französische Afrika. Freilich sind diese
Projekte alle noch nicht auf dem Punkte, ausgeführt zu werden,
aber die Thatache, daß sie ernstlich ins Auge gerückt werden,
beweist schon an und für sich deutlich genug, daß man bereit
steht, neue große Gebiete dem Weltmarkt zu eröffnen. Alle
diese Projekte eröffnen zunächst für den Bergbau, die Stahl-
und Eisenindustrie, die Maschinenfabrikation und zahlreiche
andere Industriezweige gänzliche neue Möglichkeiten, auch wenn sie nur
phantastisch erscheinen. Man muß zusehen, wie rasch sich die Meinungen gewandelt haben. Es
ist noch gar nicht so lange her, daß man von gewisser Seite
die deutschen Kolonien in Afrika nur so wie etwa ein Ding
angesehen hat, daß wir, zu einer Weltmacht geworden, au-
fzuteile als Dekoration und was diese Macht auch noch ansetzen
zu befehligen brauchten, um unser „Prestige“ zu erhöhen.
Diese Meinung war gar nicht so selten gewesen, aber sie hat
unter anderen bald Platz machen müssen. Es zeigt sich jetzt
ein ganz erhebliche wirtschaftliche Vorteile mit dem Kolonial-
samt verbunden sind, und das daß in diesem angelegte Kapital
in rationeller Verwaltung reiche Rüben tragen wird. Schon
nur wenige Jahren freilich angefangener Arbeit in der
Kolonialisierung ist Afrika ein wichtiger Beitrag zum
Wohlstand des Deutschen Reiches.

Vermischtes.

"Sächsische Krüppelheim" in Voßstadt Trockenberge. Im Abschluße hieran ersuchte man den Rat, dahin zu trecken, daß an Stelle des Namens "Krüppelheim" eine andere Bezeichnung gewählt werde. Hierzu erfolgte die Genehmigung und Mitvollziehung des Befehles, welcher mit dem Staatssekretär über den Verkauf von Real im Birkenwaldchen zur Errichtung eines Neubaus für die Frauenklinik und über den Ankauf der alten Frauenklinik abgeschlossen worden ist. Genehmigt wurde der Ankauf eines Theiles des Hinterlandes des Türkischen Grundstücks Kanenstraße 27, sowie die Veränderung der Wasserleitung und die Ausweichung des Gasrohres in der Frauenstraße. Der öffentlichen folgte eine geheime Sitzung.

Aus amtlichen Bekanntmachungen. Da das im

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. Zu der im Laufe nächsten Monats hier stattfindenden Truppenparade möcht sich in der Zeit vom 20. bis 24. die Verquartierung einer größeren Anzahl Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften erforderlich. Inhaber von zur Einquartierung geeigneten, in Al-, Neu- oder Antonstadt gelegenen Wohnzäumen, die den einquartierenden Militärpersonen gegen Entschädigung Quartier gewähren wollen, werden aufgefordert, hieron sofort unter Angabe der Preisforderung dem städtischen Quartieramt (Schiffstraße 9, II) Mitteilung zu machen.

• Hat die im Ankündigungstexte enthaltene Bekanntmachung der Königl. Polizeidirektion wegen Regelung

In der am Mittwoch abend im „Deutschen Kuge“, Moritzstraße, abgehaltenen Versammlung der hier lebenden Schleswigholsteiner wurde nach längerem Meinungs austausche beschlossen, am Mittwoch, den 5. April, abends 8 Uhr in der ersten Etage des Restaurants „Drei Raben“, Waisenstraße, einen Festakt zu Ehren der Schule bei Ebershöde und zur Vorfeier des Jubiläums Er. Majestät des Königs abzuhalten. Bei dieser Feier wird der in Dresden-R. wohnende He. Pastor Siers, ein alter alter Kampfgenosse, die Festrede halten. Nicht nur alle Schleswigholsteiner und Schleswigholsteinerinnen, die hier in besondern städtischer Anzahl wohnen, haben Zu mitt, sondern auch deren Angehörige. Auch sind andere plattdeutsche Volksstämme (Hamburger, Medlenburger &c.), sowie sächsische Veteranen von 1849 als Gäste willkommen. Um nähere Auskunft erteilen die Herren Kunstdruck händler Aet. Seestraße 3, Fabrikant Luhmann, Blasewitzer Straße 11, und Buchdruckereibesitzer C. Claußen, Bittenberger Straße 26, bereitwilligst.

die Lehrtätigkeit unmöglich gemacht wird, werden säm-
tliche Studenten ausgeschlossen. Diejenigen Studenten, die
wieder aufgenommen zu werden wünschen, haben bis zum
24. März a. St. ihr bezügliches Besuch dem Rektor der
Universität einzureichen. Diejenigen, die nicht bis zu dem
bezeichneten Termine ihr Besuch eingereicht haben, oder
deren Besuch keine Verwöhnung gefunden hat, erhalten
ihre Legitimationspapiere zurück.

* London. Nach einem Telegramm aus St. Louis flog der Dampfer „Fyler“ auf dem Missouri in die Luft. 60 Personen sind tot.

* New-York. Bei den Aufräumungsarbeiten am Hotel Windsor ist gestern der Geldschrank des Besitzers aufgefunden worden. Es befanden sich darin für 1 Million Geld und Wertachen, die vom Feuer verschont geblieben sind. Wie jetzt feststeht, sind bei dem Brande 25 Fremde und 15 Angestellte des Hotels umgekommen.

* Memphis (Tennessee). Der Mississippi dampfer "Rowena Lee" ist hundert Meilen oberhalb von Memphis, wie man annimmt, in Folge einer Explosion untergegangen. Von den an Bord befindlichen 40 bis 50 Personen sind nur der Kapitän und ein Mann der Bezahlung gerettet worden.

Statistik und Volkswirtschaft.

- n. Wehr noch als in der vorigen Woche handen die Befestigungen in der heisse zu Ende gehenden unter dem Qua-
drat der Verhältnisse der Geldverhältnisse, weil die Ultimatumliquidation
die Aufmerksamkeit stark in Unruhe nahm, umso mehr, als die
Regierung mit dem Centraltermin zeitlich zusammenfällt.
Die Geldgeber beobachteten besonders am Schlusse der vorigen
Woche auch eine grohe Bargeldhaltung, später aber war Geld zu
sehr freisch lagend auf einer Basis von 6% reichlich zu haben. Die An-
spannung des Marktes mochte bis zumal indessen weniger Sorge,
als man hätte annehmen lassen, weil die meisten Spekulanten
zeitig vorgesorgt hatten, jedoch in der heute zu Ende
gehenden Woche nicht mehr viele Prolongationen zu bewirken
wollten; außerdem ist das Engagement auf den nachst er-
folgenden Wochen sehr lebendendes. Man hält auch die
gewöhnliche Anspannung des Goldmarktes für eine jährlich
vorkommende, da der Apriltermin wieder grobe, jetzt frischgelegte
Summen dem Berichte zufolgen wird, doch beginnende Auf-
schwung auf dem Goldmarkt des Marktes vorhanden ist. Freilich
haben die Commissarien die Gelegenheit wieder wahrzunehmen
und mit neuen Anforderungen am Markt erfreuen; bereits
werden wieder zahlreiche neue Papiere dem Markt zu-
gelassen, und mit dem alten Erfolge, was angeboten wird,
aber aus dem Kabinettum aufgenommen, es finden noch wie
in früher Ueberzeichnungen statt, und noch wie vor dem bewilligten
Privatekapital erhebliche Aufgaben, jedoch ist das wunderbar
gerne, wenn seine Commissarien statthaben, so lange es noch
industrielle Gutsbestände giebt, die noch nicht vergrössert
sind und die getragen sind, in öffentlichen

* Die Vermallung der Tuchfabrik Langensalza betraf über das verflossene Geschäftsjahr u. d. h. ab 1. Mai die gesamte Wallwarenbranche, so auch die direkten Unternehmungen nicht gänzlich war. Es ergiebt sich, eindeutiglich bezügliches aus 1897, ein Gewinn von 35126,10 Mk. von 12000,10 Mk. abzugsfähig sind, jedoch 22620 Mk. verloren; hierzu werden verneinten je 1124,00 Mk. zur Verlangung des Reiseverbands, als Kosten für den Aufenthalt, die Direktion und zu Gehältsbeamte, zusammen 4497,20 Mk. Aus dem Meingewinn von 35122,80 Mk. erhalten als Dividende die Aktionäre 18000 Mk.; Vorrat auf neuem Betrag 122,80 Mk. Die Beihältnisse in der Wallwarenbranche sind noch immer nicht berannt, doch man über den Erfolgsgang ein freudliches Bild zu entwerfen vermag. Wenn auch möglich wurde, die Gläubigerrechte immer vollständig geübt, so war bei dem Vermögen der Rohstoffe doch mit keinerlei Schwierigkeiten zu kämpfen. Die ungewöhnlichen Beihältnisse standen im vergangenen Sommer, als im Winter, zweifelhaft aber in den Monaten Oktober, November, Dezember v. Jh. hatten den Verbrauch der Erze sehr ungünstig beeinflusst. Für das laufende Jahr scheinen sich die Aussichten wieder etwas besser gestaltet zu haben, es liegt bereits eine größere Menge von Rohstoffen die Winterlager vor und die Zukunft ist dadurch auf

Überbrüche.

Kulturhistorische Elüsse von Willy Doenges.
Schon aus seinem Namen erkennen wir, daß das
Wort altgermanischen Ursprungs ist. Das Wort „ostar“
bedeutet im Althochdeutschen soviel wie „östwärts“ oder
„zum Osten“, „ostein“, als Noverbum „von Osten her“
bezeichnet, wurde zur Bildung des Wortes „Ostern“ be-
nutzt, das nicht, wie gemeinhin angenommen wird, ein
Nominitiv pluralis oder gar singularis ist, sondern eben-
so wie Weihnachten (althochdeutsch *weilben* natihten) ein
Dativ pluralis. Ostara, die Erdgöttin, wahrscheinlich
identisch mit Frau Holle oder Frigg, verehrten unsere
Vorfahren als Göttin des steigenden Lichtes, der von Osten
her am Himmel heraussteigenden Morgenröte, der lebendigen
Frühlings. Daher bedeutete die Zeit, in der sie in die
Lande zog, Freude und Glück für die Natur und Menschen;
man feierte ihren, des personifizierten Lenzes, Sieg über
den Winter durch tiessinnige symbolische Bräuche. Die
Weiberinnen der Götter wussten sich in den die heiligen
Quane durchfließenden Quellen Gesicht und Hände und
brachten damit der Lenngöttin gewissermaßen ein Dank-
opfer dar. Aus diesem Osterakultus unserer altheidnischen
Stammesältern entwickelte sich im Laufe der Zeit der in
einzelnen Gegenden unseres Vaterlandes noch heute ge-
übte Brauch des „Ostereierholzens“.

Wir wissen, daß die christliche Kirche, zur Zeit, als die neue Religionstheorie in den germanischen Landen verbreitet wurde, dem Volle, um ihm den Gewinn des Glaubens an Gott und den Heiland zu erleichtern, seine alten, liebengesurzten heidnischen Sitten und Gebräuche ließ, soweit sie der christlichen Religion nicht feindlich gegenüberstanden, oder sich ihnen infolfern unbequemt, da sie das heidnische mit christlichem Gewande umgab und ihm christliche Färbung verlieh. So lehrte sie denn auch das Volk, daß das in der Österwacht aus siechendem Menschen geschnappte Wasser von dem Herrn der Welt mit wundertherauer Kraft erfüllt sei, daß es Krankheiten und Lebreden zu heilen, Schönheit und Stärke zu verleihen und Glück und Reichtum zu spenden vermöge. Darum eine früher allenenthalben und eilt noch heute hier und da Jung und Alt gut Quelle.

Gemeint wird das zauberfräßige Wasser durch den leise klingenden Namen:

hier läßt sie Gott hören,
Das ist für sieben und siebzigerstet lieber gut!
Im Namen Gottes!
aber:
Du lieber Gott, ich bitte dich,
Ein' Schmaude (*r.*) Dirrs (*furcht*) Ich werden mich;
Ich möcht' gern den (dir) Liebsten (*e*) freil'n,
Lust ihm (*der*) ein gute (*e*) Gattin (*e*) sein.
Aucher diesen Worten darf nichts gesprochen werden,
da sonst der Segen des Hauberts gesündigt wird. Auch auf
die Haubtiere dehnte man ehemals den Brauch des Waschens
mit „Östernösser“ aus. In einzelnen Gegenden Thüringens
trieb man in der Ostermacht, kurz vor Sonnenaufgang,
die Haubtiere ins fließende Wasser und besprangte sie
damit; die gesündeten, um sie vor Krankheiten zu schützen,
die frorsten, um sie gefund zu machen. Noch heute tränkt
man in der Mark die Hühner mit Östernösser, damit sie

Ahnlich wie mit dem Brauche des Osterwassers verhält es sich mit dem des Osterfeuers. Unsere Vorfahren liehen als Veranschaulichung des Jahreswechsels zu Ostern das Osterfeuer auslösen, gleich dem Julieuer zu Weihnachten, dem Sommerendeuer zu St. Johannis, dem Märtensfeuer zu St. Martin (11. Novbr.). Die an dem altheidnischen Osterfeuer — das gewissermaßen als Verrichtung eines Hochamtes für die Göttin Ostara anzusehen ist — hastenden Idem übertrug die christliche Religion auf ihre eigne Lehre, indem am Charsamstag Morgen die Osterkerze, ein Sinnbild des gestreutigen Christus, des Lichtes der Welt, geweiht und an dem neuen, vorher gesegneten Feuer entzündet wurde. Die Wache des Osterfeuers aber, die als symbolischer Überrest des verbrannten Winters galt, wurde nicht wie die Wache des segnenden Sommerwendefeuers über die Felder gestreut, sondern ins Wasser geworfen, weil selbst die Wache des vernichteten Winters noch als unheilvoll und schädlich angesehen wurde. Dagegen galten die Roben des gemehrten Feuers, die sogenannten Judasklöthen, als außerordentlich: sie wurden als Schutzmittel gegen das Einschlagen des Blitzen, gegen Hagent und Fruchtlosigkeit gewünscht und fortfällig ausbewahrt. In der Grafschaft von Warburg in Westfalen bildete das Volk einen Kreis um die Stelle, wo das Osterfeuer brannte, und warf Andachtsgaben und die Tolle der Gebeine in die feurige Fackel legen.

Annahme, daß damit Donar, dem Gewittergötze, der Bildern mit rotem Haare und Barthaar dargestellt steht, ein Opfer dargebracht wurde, damit er die selberne, daß das jetzt also, wenn es auch keinen Namen Götter Ostara verbannt, nicht bloß dieser, sondern auch den Donar gegolten hat. Während man an einzelnen Stellen bei dem Haarschmuck der Feuer Auferstehungsglieder sah, sonnte man an anderen jubelnd um dieselben herum. In der Schweiz jämbezte man sie in Höfen an und rollte sie von Anhöhen hinab ins Thal, um johlend und schreien hinterher zu laufen. Es sollte dies wahrscheinlich das Austreiben des Winters durch Feuermacht stellen. In der Nähe des Dorfes Jaunstein in den Alpen soll nach dem im Volle lebenden Glauben in germanischer Zeit der Tempel einer Göttin gestanden haben. Der dort alljährlich in der Nacht vom Osterabend zum Ostermontag stattfindende Faselzug stimmt höchstwahrscheinlich noch aus grauer Vorzeit her, denn es ist in keiner anderen Gegend Nürthens um diese Zeit so Allbekannt und im fast allen Teilen unseres Vaterlandes geübt ist die Sitte, sich am Aufzugstage wie Eiern zu beschaffen. Auch diesen Brauch nahmen wir aus altheidnischer Zeit übernommen. Bei den Leuten des Alterszett galt das Ei bekanntlich als Sinnbild der Fruchtbarkeit und man bezeichnete sich mit ihm Ausdruck des Wunsches, daß der Besitz sich steigere. Die mahvolkschönende und konservierende Politik Kirche mache sich auch diesen heidenbrauch zu Nutze. Bleib die althergebrachte Sittt beobachten, sich zu Eiern, Erwachen der Natur mit Eiern zu beschaffen. Von e die Eier, die ehemals durch die heidnischen Priesterinnen Ostara dargebracht worden waren, mit lischigen Bildern, färbte sie kant und schenkte sie dem Vorsteher, den Eiern, mit denen man sich gegenfeinde beschützte, man, der „Osterhase“ habe sie gelegt. Über die Frage dieser Abnormalität herrschten geteilte Ansichten. Grimm erwidert des Osterhasen überhaupt nicht was Simrock über ihn sagt, ist nicht geeignet, Alters zu klauen. Um mehrheit hat noch die Annahme für sich der Hase der Göttin Ostara einst diente und ihren Dienste leistete, die in der griechischen Mythologie die bestätigten Rosse Pegasus und Pheonton der See zwischen den beiden großen Flüssen, die auf der einen Seite den Rhein, auf der anderen den Donau darstellen.

amerikanischen Indianer in dem Hafen den Donner-
er ist das Symbol des „Schnellen Gottes“, d. h. des
Sturms, und die ihm dargebrachten Opfer sind rot, wie
die Farbe des Thunders, bemalt.
Die Schön geziert, ist die Sitte des Osterfeierfestens
überall gebräuchlich. Während man bei uns die Eier
zum Osterfest versteckt und die Kinder darnach suchen
oder bunt gefärbt als „Osterfeier“ am Abend des
Festtages verschmausen, belauscht man sich in
den Gegenden mit ihnen, indem man sie von An-
zügen läßt, oder indem man sie „flautet“, „küßt“,
u. s. w. Wie die Kinder sich mit den Eiern ver-
treiben, so thun es die Erwachsenen mit dem „Osterball“.
Vorlich in Norddeutschland ist es noch heute Brauch,
dass Personenjunge sich mit dem Ballspielen zu unterhalten
müssen die im vergangenen Jahre neuvermählten
Leute zu spenden; er wird von ihnen am Ostermorgen unter
Anwendung eines bestimmten Riedchens in fehllichem Zuge
geworfen. Alsbald ist auch der sogenannte Osterläden.
Vorlich in Sachsen erfreut er sich so großer Beliebtheit,
daß man ihn auch außer der Osterzeit allenhalben
aufgegeben hat. Seine Sinnbildliche Bedeutung
ist ebenso klar wie die der Osterfeier. Er war eine der
Götter, die man der Sonnen-göttin darbrachte. Nur
heute jezt den ursprünglich mit dem Boden
des Osterlädens verknüpften Brauch verlassen, die
Personen, die der zu ihm verwandten Eier aufzuheben, sie im
Hausmeiste mit Weihwasser zu nassen und dann aufs
Dach zu streuen, zur Abwehr des Feldschadens. Auch die
Eier ließ man früher am Osterfeier weihen, indem
man sie mit in die Kirche nahm und mit Weihwasser be-
spritzte; aber dieser Brauch ist fast völlig verschwunden.
Es wird nur noch in wenigen katholischen Dörfern Südbaden
geübt. Dasfelde Schiffal erfuhr ein anderer,
aber Brauch unserer heidnischen Ureitern. Wenn man
am Sonnabend vor Ostern durch ein Wendedorf
oder konnte man im dem Augenblick, wo die Kirchen-
glocken Osterfest einläuteten, die Bewohner in ihren
Häusern und die Stämme der Osterläden mit kleinen
Hämmerchen belämmern sehen. Es war der Weck-
ruf, nach dem die im Winterhause ruhenden Väume zu
verträgdem Leben erwacht wurden.

Ernst Rehm im Postchappel reichliches Schachtmaß.

Grosse Geldlotterie
zu Gunsten der Ausstattung der St. Georgen-Kirche
in Eisenach.

LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra)

In Dresden zu haben bei: H. v. Wehren, Seestr. 6, Rich. Metzler Jr., Lamprechtstr. 9, Max Brunn, Marchallstr. 24, Gust. Gericks, Ammende. 6, Edmund Döbel, Neue Gasse 40, B. Müller, Kreuzstr. 2, Gustav Knobelsdorff, Hauptstr. 23, J. Reimann, G. H. Rehfeld & Sohn, G. Förgler, O. Fischer, H. Käser, M. Funke, R. Schinck, W. Reinhardt, P. Wilmendorf, Freibergstr. 31, W. Rössig, F. A. Rauchfuss, Alt. Klause, Hauptstr. 8, C. Henning, Oppellstr. 20, E. Zschier, Cassenverwaltung des Alberttheaters, Marienstr. 1, Ed. Kochme, B. Reichel, B. Kaden, A. Genzack.

Das grosse Los
100,000 Mark,

In wenigen Tagen
Ziehung!

Insgesamt 2965
10,000 Geldgewinne.



Garten-

Kies!

Moritz
Gasse

Dresden-Alte.
Fernspr. 3022.

2645

2657

Böhme'sche Realschule

mit Elementarklassen und Pensionat

Militärberechtigung

Ferdinandstraße 13, 15, 17.

Anmeldung neuer Schüler für diesen Herbst ist offen und nimmt täglich zwischen 11 und 1 Uhr entgegen

Zur Direktor
Prinzhorn.

669

The Berlitz School of Languages,

Prager Strasse 44, I.

Einige von Prof. Berlitz für Dresden autorisierte Schule.

Die außerordentliche Bedeutung, welche die Berlitzschulen für das Sprachstudium gewonnen haben, geht am besten aus dem Umstand hervor, daß sich die Angabe dieser Schulen in den letzten sechs Jahren von 18 auf 56 vermehrt hat, davon allein 20 in Deutschland. Der jährliche Bevölkerungsstand ist auf zusammen mindestens 20000 Herren und Damen zu berechnen.

Die in unserer Schule angewandte Methode (Berlitz-Methode) erfüllt aber auch in der That diese, was die Bildungsmittel der neueren Zeit als erstaunlichst bezeichnet haben: nur nationale Vater, Ausdruck der Materialempfehlung, Schulung des Gehörs und das Sprachgefühl von Anfang an, anstatt trockner, abstrakter Grammatik. Dabei wird der Unterricht nur einzelnen Personen oder kleinen Gruppen und Kllassen erteilt, so daß er ein vollkommen individuelles ist und sich nach den Anlagen, Kenntnissen und Bedürfnissen eines jeden richten kann.

Freies Sprechen wird von der ersten Stunde ab erzielt, und unter Begleitung aller leitenden Personen und Kinder sollte werden die nötigsten Regeln und dem gegebenen Sprachhof praktisch abgetestet.

Unterrichtszeit: von morgens 8 Uhr bis abends 10 Uhr.

Anmeldungen werden jederzeit angenommen, erfolgen aber besonders für Kllassen, um beiden jetzt und zwar preiswert (wochenmäßig 12.— und 4.— Uhr). Prospiz gratis.

Direktor Dr. Pakscher,
früher Privatdozent der neuern Sprachen an der
Universität Dresden.

2119



Handschuhfabrik
A. Manegold
Ferdinandstrasse 17, parterre.

Einzelne Sorten Ball- und Promenaden- Handschuhe in
Lamm-, Ziegenleder und dänisch, sowie Wildleder- und
Milch-Handschuhe zu Spitzenpreisen.

Spezialität: Verarbeitung nach Maß ohne Preiserhöhung
sofort.

empfiehlt Steinkohlen direkt vom Schacht und liefert
durch eigene Geschiere in ganzen und halben Fuhren;

reichliches Schachtmaß.



Oberhändler
mit modernen weichen
Bruststeinen,

Weisse Gravatas

Deutschland von 20 Pf. an

empfiehlt

C. W. Thiel, Egl. Hof.

Jetzt Nr. 5 Victoriastr.

2322

Großhandels-Gesellschaft

Pa. Holländer

Auster. n.
Max: Kunath's
Weinstuben,
Wallstrasse 8, u. der Barthol.
43 Fernsprecher 1, Nr. 301.



Tausende

treuer Kunden überaus.

Poetko. Apparate der Beste

Versand in unvergleichlicher Güte.

Ferd. Poetko. Guben.

Vertrieb der Ed. Preissel-und-Weinsteins-

"Für höchste Ausführung"

Reichsdeutsche Gewerbeausstellung Nürnberg.

2676

Großes geräumiges
Landhaus

mit gr. Wohn. Vorl., Stellung u. Begr.

rem. ½ St. hinter dem Großen See

gelag., 1½ zu vermieten.

Daselbe würde ich bevorzugen und für

Verkauf eignen.

2615

Wohlfahrten belieben Wohnen in der

Eig. 16. Kl. unter 8. T. siehe oben.

2676

Die Kinderheilanstalt und Kuranstalt

für junge Mädchen zu Berlin

Frankenhausen - Kyffhäuser

wird endlich am 15. Mai dieses Jahres. Beide Province auf Vorlagen besetzen den

die L. Vorleserin Fr. Anna Hankel.

2676

Ausverkauf von Emaillegeschirr.

Neuer Geschäftsbau gänzlich aufgestellt bei unsrer Agent. Be-

deutender Nachfrage bis zu 25 und 35% auf alle Waren. Groß. Zahl

verschiedenster Geschirr noch spottbillig. Darunter: 500 Stück große Wein-

tassen, 50—125 fl., 1000 Stück gekenn. Trichter von 60 fl., Trichter von 10 fl.,

Trichter von 20 fl., Schalen von 15 fl., Wokschalen von 40 fl. an. Mit 50 Verspi-

ßeld für 40 fl. Photographegeschirr in verschiedensten Stilen.

Extragroße Töpfe, Bratenteller für Bratwurst, Fleischaufl. u.

2676

Herm. Chr. Carl Becher,

Moritzstrasse 10, Ecke König-Johannstr.

Größtes Emaillewaren-Spezialgeschäft.

2676

Fernsprecher Amt I. Nr. 201.

Weinkandelung und Weinstuben

Max: Kunath,

Wallstrasse 8 (Portikus), a. d. Markthalle.

Dresden: R. Teplitz Käthe, Werder. 1.

Dresden-Plauen: S. S. Löhr, Kreuz. II.

Ecks. Aufzugsraum.

Dresden-Löbtau: Adler-Drago. & Käthe,

Rathausstr. 11. R.

Pirna: Im Hause, Bahnhofstr. 11.

Schönitz: Im Hause.

Lohmen: Hotel Haus, 1. Fl. S. S. Löhr.

2676

Osterbrodchen

bekannteste Qualitäten von garantirt reiner Naturzucker.

Emser Zwieback.

Steiner Zwie- und Biskuitzucker ohne Gelat.

in Reiszecken. 2676

2676

Emser empfiehlt wie immer Blätterteig zum:

Franzsemelle, Kaiserbrodchen, Knippel

in unerlaubt hoher Qualität.

Ottomar Peters,

Brindäder. 2676

Victorlastrasse, Ecke Bankstrasse.

2676

Kronen-Quelle

zu Oberalzbrunn 1. Schl.

und Kreuzbrunn 2. Schl.

und Alzbrunn 3. Schl.

und Kreuzbrunn 4. Schl.

und Kreuzbrunn 5. Schl.

und Kreuzbrunn 6. Schl.

und Kreuzbrunn 7. Schl.

und Kreuzbrunn 8. Schl.

und Kreuzbrunn 9. Schl.

und Kreuzbrunn 10. Schl.

und Kreuzbrunn 11. Schl.

und Kreuzbrunn 12. Schl.

und Kreuzbrunn 13. Schl.

und Kreuzbrunn 14. Schl.

und Kreuzbrunn 15. Schl.

und Kreuzbrunn 16. Schl.

und Kreuzbrunn 17. Schl.

und Kreuzbrunn 18. Schl.

und Kreuzbrunn 19. Schl.

und Kreuzbrunn 20. Schl.

und Kreuzbrunn 21. Schl.

und Kreuzbrunn 22. Schl.

und Kreuzbrunn 23. Schl.

und Kreuzbrunn 24. Schl.

und Kreuzbrunn 25. Schl.

und Kreuzbrunn 26. Schl.

und Kreuzbrunn 27. Schl.

und Kreuzbrunn 28. Schl.

und Kreuzbrunn 29. Schl.

und Kreuzbrunn 30. Schl.

und Kreuzbrunn 31. Schl.

und Kreuzbrunn 32. Schl.

und Kreuzbrunn 33. Schl.

und Kreuzbrunn 34. Schl.

und Kreuzbrunn 35. Schl.

und Kreuzbrunn 36. Schl.

und Kreuzbrunn 37. Schl.

und Kreuzbrunn 38. Schl.

und Kreuzbrunn 39. Schl.

und Kreuzbrunn 40. Schl.

und Kreuzbrunn 41. Schl.

und Kreuzbrunn 42. Schl.

und Kreuzbrunn 43. Schl.

und Kreuzbrunn 44. Schl.

und Kreuzbrunn

Dritte Beilage zu № 75 des **Dresdner Journals**. Sonnabend, den 1. April 1899, abends.

Dresdner Börse, 1. April 1899.

Dresdner Börse, 1. April 1899.

(卷之三)

(Schluß.)
 Westsel. Amsterdam pr. 100 fl. 2 1/2 %
 f. S. —, 2 Sten. —, Sterl.
 Antwerpen pr. 100 Frs. 3 1/2 % f. S. —,
 2 Mon. —, London pr. 1 Pst. Sterl.
 3 % f. S. —, 3 Mon. —,
 Paris pr. 100 Frs. 3 % f. S. —,
 2 Mon. —, Wien pr. 100 Kr.

Gorten u. Banfosten. Oesterl. Banfosten 169-40 @. Russl.che Banfosten —, 20 Gros. —.
Die im Kursblatt den Industrie-

Börsebericht vom 1. April. Die Tendenz charakterisierte sich heute als eine leise. Die herrschende günstige Meinung für Montasewerte gelangte in weiterer Steigerung derselben zum Ausdrucke. Banken blieben preishaltend, Bonds lagen besser, Bahnen fest. Man notierte in Berlin: Krebs 222, Distefano 195,90, Lombardes 28,80,1 Staatzbahnen 155,75, Laurs 24, Dornitum 129,10, Beckumer 260,25, Italiener 94,60, Regfusner 160,40. Am liebsten lag die Börse der Anlagenmarkt bei besseren Kursen recht belebt. Auch in Interessensprioritäten fand etwas rege Verkehrheit. Man handelte: Deutsche Bonds: 5 1/2 % Reichsbansche + 0,10, Sächs. Rent. + 0,10, 3 1/2 % Sächs. Staatsanl. + 0,20, Leipzig Dresden 99, 3 1/2 % Coban-Jitzauer 284, 3 1/2 % Bandestillrente + 0,20, 3 1/2 % Ronjols + 0,20, Bandenteile und 3 1/2 % Lohne, Pfands- und Kreidibrie behauptet, 3 1/2 % Danziger + 0,10; Russ. Bonds: Oskert, Golz, u. s. 5 amort. Rundmünze unveränd. Von Dresden gingen Dresden Krebs, Straßbahn 140,40, Bank- u. Kreditaktien, Alte Deutsche Kreidibrie anhalt 201,00, Chemische Bauwerke, Kredit- und Sparkasse 121,75 Dresden Bank 161,10, Dresden Bank Verein 119,10, Leipziger Bank 185,75 Sächsische Bank 140,00, Gothaer Bank Industrieaktien, Germania 157,25, Gohsen —, Hartmann 170,00, Schönheit —, Sondermann 147,00, Wiede 70,00, Zimmermann 195,75, Soldner 83,00, Grafschaftsweiter Nationalbrauerei —, Rette 74,00, Leipziger Elektricitätswerke 121,00, Wedsel, Kalkbergbau 168,15, Rothenburg 20,42, London land 20,25, Parisburg 80,95, Wienburg 160,20 Wien lang 167,40.

+ %, Dresdner Bank + 0,40, Dresdner Handelsverein + ½, Sächsische Bank unterblieb um 1 auf industriellen Gebiete und blieb die Haltung fest, doch machte sich nur geringe Geschäftstätigkeit gezeigt: Wer verzeichneten nachstehende Umsätze: Bauspekulationen: Dresden + ½. Transportfahrten: Dresdner Straßenbahn - ½, Reite + 0,80; Papierfabriken: Schmiede 8,81% (etw. Dio.); Brauereien und Weißwaren: Bahnhof - ½, Kiefer + ½, Reichsbrücke + 1%, Wollschlößchen - ½; Maschinenfabriken: Zimmermann + ½, Döhlener Gussstahlfabrik + ½, Hartmann - ½, Knigk + ½, Goedelmann und Rauchhammer behauptet; Elektrische Unternehmungen d. A.: Zimmer behauptet, Weißlich + 1, Seidel u. Rennmann - ½; Alten verschobener Unternehmungen blieben ohne Umsatz. Oesterreichische Reisen umschloß.

Neueste Börsennachrichten.

Leipzig, 1. April. (Schleswig.)
Staatspapiere 2% jährliche Rente
große 90,40, jährl. Staatsrente v. 1855
92,80, da v. 1852—1863 große 99,30.

bo. s. 1869 fine 39,35, 255m. Gittau B. Banf 161.00. Trichner Banffia

100,35. *Adressen* Bandenbriefe 97,7
Dresdner 1875 98,75. *Gebänder* 81,
groß 98,00. *Ransfelder* *Gesellschaft*
b. 1867 100,50, b. d. 1875-79, 100,7,
b. s. 1882 100,75, b. s. 1888 101,0.
Ransfelder Ruge 109,8. *Österreichisch*
Böhni u. *Stadtstaaten* 149,40. *Prager*
Städten, *Leopolda*. *Preussen* 1865 bis 1870

99,50, Russⁿ. - Teply Gold 96,6,
 böhmische Nordbahn 1882 101,00, Böhm.
 Industriebahn 1896 100,30, de. feste
 1882 106,00, Dux-Böhmab 1871 108,50,
 Pilzen - Pilsen 99,00, Brag - Brüg 1888
 - Böhmischeschen B 324,00, Elektrische
 Straßenbahn 140,40, Bank - us
 Kreditanstalt, Allg. Deutsche Kredit-
 anstalt 201,00, Chemnitzer Bankverein
 -, Kredit- und Sparbank 121,70,
 Dresden Bank 161,10, Dresden Bank-
 verein 119,10, Leipziger Bank 188,70,
 Sachslische Bank 140,00, Gothaer Ban-
 k - Industrieraffen, Germania
 157,20, Wolken - , Hartmann 170,00,
 Schönheit - , Sondermann 147,60,
 Wiede 70,00, Zimmermann 125,75, Salzbrunn

Berlin, 1. April. (Barbörde)
12 Uhr 50 Min. Kredit 222,25, Distriktskredit 195,75, Staatsschulden 155,75, Bombenbeschädigungen 185,50, Laune 239,75, Deutsche Bank 110,30, Preußische Bank 151,75, Versicherungen 100,00, Bausparfonds 420,00, Österreich 92,10, Haushalte 162,10, Gottschee 10, Mitteldeutschland 109,10, Wettinland 141,25, Weissenfels 196,50, Quermarken 198,15, Dampfer 189,25, Eisenbahn 119,50, Dynamit 181,90, Stahlseile 94,50, Regierungsbeamte 100,40, Tiefbohrungen 120,50, usw.

Berlin, 1. April. (Schlußfazit
am 15. Februar.) Deutsche Reichs-
anleihe 4 % 100,80, do. 3 1/2 % unklar
1905 100,80, do. 3 % 92,20, 3 %
1910. Rente 17,5% 34 % preis. Infolg. von
100,70, do. 3 1/2 % Konjunktur. unklar
1905 100,80, do. 3 % Konjunktur 93,20
Deutsche Pfandbriefe Bonnaffons 112,10
4 1/2 % Deutsche Pfandbriefe St. Pauli 98,25
Infl. Silberrente 100,25, do. Goldrente
101,60, ungar. Goldrente 4 % 100,60, do.
Trentonrente 97,30, 4 1/2 % ungarische
2 1/2 % Anleihe 101,20, ruf. Käletheorie von 1880
101,00, do. Konjunktur von 1889 — —, 4 %
neuer russischer Anleihe 101,00, italien-
ische Rente 94,40, 4 % russische Staats-
rente 92,10, 5 % fundiert — —, 5 %
mortifiziert 101,20, Serbische Staatsan-
leihe 1896 62,30, Sch. Gold Pfand-
briefe — —, 5 % Regentinier 86,30.

Bauf	161,00	Drößner Bauverein
119,90	Drößner Kreditanstalt	121,70
Leipziger Kreis 101,00	Mitteldeutsche Bodenkreditanstalt	112,60
143,60	Nationalbank	
187,25	Östlicher Bau- kredit	—
119,10	Württembergische Bank	—
125,00	Westfälische Bank	—
125,00	Wiesbadener	—
125,00	Wittgensteiner	—
125,00	Wittenber-	—
125,00	gische Bank	—
125,00	Worms	—
125,00	Zwickauer	—
125,00	Zürcher	—

106,60, *Ubb* — *Würtz* 174,00,
 Wittenberg *Talama* 82,40, *Weitermeis-
 bahn* 109,50, *Werribahn* 141,50, *Westfälische
 Staatsbahn* 155,60, *Westpreußische Kreis-
 straßenbahn* (Elberfeld) —, *Wien* *Schä-
 bahn* 92,10, *Schweizer Postbahn* 99,00,
Schweizer Unionbahn —, *Zillertal-
 bahn* 86,60, *Schäfferreitische Bahn-
 banen* 28,50, *Werdau* — *Wien*, *Weltkreisbahn* mit,
 107,40, *Wassau* *Wassau* 84,10, *Westbahn*
 80,20, *Württemberg* *Stuttgart* 234,50,
Würzburg — *Wittelsbach* 197,50, *Weichselbahn*
 91,4,00, *Wolfsburg* — *Worms* —

11,00, Dresdner Gussgut 260,00, Chemnitzer Glashütte Rönter 64,50, Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik 188,00, Dennewitz 111,50, Deutsche Österreichische Bergwerks- und Hüttenfirma 187,25, Deutsche Tonindustrie 185,10, Dresdner

markspalte fass. 197, 80, Tortmunder Union
 129, 50, Dresdener Baumgesellschaft, Alten
 234, 80, Dräger Röhren —, Dräger
 Röhren, Verein 165, 25, Duamit Kraft
 182, 90, Elektrostadt Chemnitz 178, 50, Sollent-
 ingen 196, 60, Görlitzer Weißpisen 200, 75,
 Harspene 191, 25, Hartmann Sächsische
 Weißpisen 170, 25, Hibernia 198, 80,
 Höchstädtener Eisen- + Porzellan 195, 60,
 Mette 74, 60, Saarhütte 240, 00, Sonnen-
 hammer fass. 184, 90, Seaside Lieben-
 stein + Primitivs —, Höhe z. Ge-
 straße 430, 00, Hamburger Bierfahrt 121, 40,
 Norddeutscher Rauch 119, 75, Sächsische
 Weißpisen 202, 75, Sächsische Weißpisen-
 fabrik Tappel —, Sächsische Röhr-
 fabrik fass. 120, 00, Sächsische Weißpisen

1848-1972-000-011-0

59,40, Glasgow 541,1, Franzosen —, — Tendenz: Ungleichmäßigkeit.

Berlin, 1. März. Auf weitere Haupte in Montanunternehmen, sowohl in Oktetten- als in Vergewerkschaften, wenn heute bei Eröffnung der Börse die marktgängigen Werte dieser Gattung vorzunehmlich gezeigt werden. Es ließ sich, daß sowohl Wein-

ungöllste als auch Festzüge zu dieser
Haustüre beitragen. Schreiner wurden
in die Nachtdienstbewegung einbezogen
auf Gerüchte über eine Fusion mit
"Roths Erde". Auf den übrigen
Gebäuden herrschte Sechzehnfüßle. Haber
waren nur krimische Bohnen; Österreichische
bill, Schneider vernachlässigt, italienische
vermischtstanden. Der Handelsmarkt war seines
beamten Anlagen gut behauptet. Schiff-
fahrtssachen freig. Im späteren Berlauer
Montanmärkte weiter anzünden. Sonstiges
taum verändert. Amerikaner freigab.

Frankfurt a. M., 1. April. (Offizielle Schlagzeile.) Österreichische Aktien
abgeschrägt. Aktienmärkte hauptsächlich.

I. Proj. —, Union-Pacific-Mitteil. —, die Eisenb.-R. 1028, Robin.-R. 276,00, Suezkanal-R. 3780, Preußisch-Sachsen 35, Weddel Amerikan. I. 205,68, Weddel am deutsche Flüsse 122 $\frac{1}{2}$, Weddel am südlichen 7 $\frac{1}{2}$, Weddel zwischen I. 25-20 $\frac{1}{2}$, Weddel am London 25,22 $\frac{1}{2}$, Weddel am Weddel I. 420 auf S. 100, Weddel am

Peris.	10.	Röhr.	Vantausmeis.
Bornholmer	in	Bras.	Bras.
Geld.	1 814 189 000	Rs.	8343 000
do. im Silber	1 200 526 000	Zu.	1 735 000
Versteckte b.			
Hauptbestand u.			
z. Tilgungen	833 350 000	Zu.	117 441 000
Rotennummiers	3 828 047 000	Zu.	58 323 000
laut. Wechs. b.			
Prüfungen	490 545 000	Zu.	28 056 000
Guth. des			
Staatsschäden	135 038 000	Zu.	20 562 000
Selbstmord.			
Abfälle	428 791 000	Zu.	591 000
Stins. u. Tis.			
Unterdrückn.	8 188 000	Zu.	448 000
Verhältnis	des Rotennummiers	zum Was-	
derat.	78 74		

„An alle Meinenen, welche in ehr
patriotischer Erziehung den Verein
„Invalidendank für Sachsen“
BETRIESEN.“

Bestrafte Nr. 5, L.
in seinen Bestrebungen zum Befrei
unserer jungen wie zufriedigen Ju
nizibben zu stehen würden, eracht
hierdurch die ergebene Bitte, dem
selben zahlreiche schädliche Maßnah
me seine Annoncen-Expedition, die
mit allen Zeiträumen der Welt in ge
regelmäßiger Folge geht, und daher
Beflensmächerungen aller Art zu ori
ginalverufen einer Provinz, Vorstadt
und sonstige Lebensarten in siefige
und andauernde Bildung kommt be
sonders, gütig zu erzielen, sowie leben
schaftsfreien Stellen - Bedenken die
Welt- und Ju-nizibben, sein Oberst
Kontroll-Minister, seinen Oberst
Militär- und Polizei- und

Ein werthvoller Mitarbeiter

Leipzig, 1. April. (Probefahrtbörse) 10 R.
 beiden loco 155—157 R. aus-
 stießender 168—172 R. reichig. Roggen
 144—148 R. Ril. Döser loco = R.
 160M loco R. Leipzig 46,50 R. ge-
 wogen 46,40 R. geschüttet, Spurins
 70 R. Verbrauchssteuer. 70er loco
 8,70, 50er loco 8,30 R.
 Berlin, 1. April. Spurins 70m
 ca 39,70 R. Planag: 262000 Meter. 50er
 ca —, —. Umzug: —, — Bitter.

Sie annoncieren
vorteilhaftesten und billigsten durch die
erste und älteste Ausencon.-Expedition
aasenstein & Vogler, A.-G.,
Dresden, Wilsdruffer Straße 6.
ausländige Preise. Höchst. Rechnung
Zeitungsfatasage gratis.